



VERBAND
BAUGEWERBLICHER
UNTERNEHMER
HESSEN E.V.

Jahresbericht 2025/2026





VERBAND
BAUGEWERBLICHER
UNTERNEHMER
HESSEN E.V.

Über den Verband baugewerblicher Unternehmer



Der Verband baugewerblicher Unternehmer Hessen (VbU) blickt auf eine lange und bewegte Geschichte zurück. Mit rund 1.000 Mitgliedsbetrieben aus allen Bereichen des Bauhauptgewerbes vertreten wir als freiwilliger Arbeitgeber- und Wirtschaftsverband die Interessen unserer Mitglieder auf wirtschaftlicher, sozialpolitischer und fachtechnischer Ebene. Darüber hinaus engagieren wir uns intensiv in der Aus- und Weiterbildung des Branchennachwuchses.

Unsere Mitglieder sind in regionalen Bezirksstellen und Innungen organisiert, die eine enge Anbindung an die Unternehmen vor Ort gewährleisten. Auf dieser dezentralen Struktur basiert auch unser Anspruch, allen Betrieben ein gleichwertiges Leistungsniveau zu bieten. Die hauptamtliche Geschäftsführung des VbU setzt die in demokratischer Abstimmung erarbeiteten Grundsätze und

Leitlinien um. Mit der Hauptgeschäftsstelle in Frankfurt am Main und der Geschäftsstelle in Kassel sind wir landesweit präsent.

Die Wurzeln unseres Verbandes reichen bis ins Jahr 1899 zurück, als ein schwerer Arbeitskampf in Frankfurt den Anstoß zur Gründung einer ersten regionalen Arbeitgeberorganisation gab. Bereits wenige Monate später entstand daraus mit dem „Mitteldeutschen Arbeitgeberverband des Baugewerbes“ der erste überörtliche Zusammenschluss seiner Art. Die Neugründung des heutigen VbU im Jahr 1949 war nicht nur ein organisatorischer Neuanfang, sondern auch ein klares Bekenntnis zur sozialen Marktwirtschaft und zum freien Unternehmertum: Werte, die unsere Arbeit heute prägen.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	3
Hauptgeschäftsführung	4
Unsere Veranstaltungen im Überblick	5
Unterwegs für die Bauwirtschaft	19
Politik	37
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	41
Innovation und Nachhaltigkeit	46
Arbeitsrecht	50
Wirtschaftsrecht.....	54
Betriebswirtschaft	56
Aus- und Weiterbildung	59
Bautechnik.....	63
Aus den Bezirksstellen und Innungen	67
Der Verband	90

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

in den ersten Wochen der Amtszeit unserer Bundesregierung wurden wir mit Versprechen gelockt wie: „Die Bagger müssen rollen“ oder „Wir halbieren die Baukosten“. Diese Sätze sind bei uns natürlich auf offene Ohren gestoßen und haben einer neuen Bundesbauministerin Verena Hubertz große Vorschusslorbeeren unsererseits beschert.

Der Bauturbo und das Sondervermögen für Infrastruktur und Klimaneutralität waren wichtige erste Schritte zum Anstoßen eines Dominos in Richtung Bürokratieabbau und Investitionen. Leider ist das Domino nie vollständig in Fahrt gekommen. Heute nach einem Jahr Amtszeit ist eher Ernüchterung an die Stelle des Aufbruchs getreten.

Wenn man beim Schreiben des Vorworts merkt, dass man auf die Problemanalysen und Forderungskataloge des letzten Jahr zurückgreifen kann, ist das ein schlechtes Zeichen. Nach einer kurzen Freude über die Stabilisierung des Wohnungsbaus im letzten Jahr, stehen wir 2026 gefühlt wieder am Anfang.

Bundesweit sind 2025 10,8 Prozent mehr Wohnungen als im Vorjahr genehmigt worden. In Hessen waren es sogar 22 Prozent. Aber natürlich sind wir von einem niedrigen Stand gestartet. Im Frühjahr 2026 ist dieser Freude Ernüchterung gewichen. Denn im Februar wurden in Hessen nur 1.130 Wohnungen genehmigt, was einen Anstieg von 1,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat bedeutet.

Die Entwicklung im Jahr 2025 lässt sich meines Erachtens weniger aus konkreten politischen Erfolgen, sondern aus bloßen Erwartungshaltungen erklären. Wir befinden uns noch immer in einer Wirtschaftskrise, die sich mit dem Anbruch des Iran-Kriegs weiter verstärkt. Jetzt wird es sich in



Präsident Thomas Reimann

diesem Jahr zeigen, ob aus den Genehmigungen auch konkrete Bauaufträge für unsere Unternehmen folgen.

Ein Lichtblick ist der in Berlin verabschiedete „Bauturbo“: Beschleunigte Planungs- und Genehmigungsverfahren für Nachverdichtungen, Aufstockungen und Umnutzungen stärken die kommunale Selbstbestimmung. Solche Instrumente wirken jedoch nur bei konsequenter Anwendung und signifikante Kostensenkungen werden daraus nicht folgen.

Es kommt immer mehr der Eindruck auf, Berlin fehlt es an einem klaren Kurs für die Wirtschaft. Die Folge: Eine wachsende Verunsicherung, die Unternehmen nicht nur wirtschaftlich belastet, sondern auch ihre Verantwortung für Mitarbeiter, Ausbildungen und langfristige Projekte erschwert. Dieser Kurs ist langfristig unhaltbar, wenn wir nach Jahren der Krise endlich wieder Aufbruchstimmung brauchen.

Erfreulicherweise ist die Situation in Hessen eine andere. Hier funktioniert die Zusammenarbeit mit der Landesregierung sehr gut und wir stehen als Partner bei der Reform der hessischen Bauwirtschaft gerne zur Verfügung. Einen Auszug unserer Arbeit für die hessische Bauwirtschaft finden Sie auf den nächsten Seiten.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Reimann
Präsident

Hauptgeschäftsführung

Sehr geehrte Damen und Herren,

2025 hätte ein Jahr des Aufbruchs werden sollen: Politische Rahmenbedingungen und finanzielle Mittel schienen gesetzt, unsere Erwartungen an eine neue Bundesregierung waren dementsprechend hoch.

Die intensiven Verhandlungen zum Sondervermögen im Vorjahr weckten berechtigte Hoffnungen auf anhaltenden Schwung. Zunächst spürte unsere Branche Optimismus, der jedoch rasch der Realität wich: Finanzmittel sind nötig für den Aufschwung, aber darauf kommt es nicht an. Es kommt darauf an, ob sie gezielt und ergänzend zu unseren notwendigen Ausgaben eingesetzt werden. Straßenbau, Verkehrsinfrastruktur, Brücken, Schienennetze, kommunale Versorgung, Wasser- und Abwasseranlagen, Energietrassen oder Glasfaserausbau sind Rückgrat unserer Wettbewerbsfähigkeit und Daseinsvorsorge. Doch in unseren Strukturen ist das noch nicht angekommen. Planungsintensive Vorlaufzeiten, bürokratische Hürden und personelle Engpässe in Behörden sind ebenso hohe Hürden wie mangelndes Geld.

Das Statistische Bundesamt bestätigt diese Einschätzung: Der öffentliche Bau wuchs 2025 real lediglich um 2 Prozent, während der Straßenbau infolge zurückhaltender Vergaben der einen Auftragsrückgang von 5 Prozent verzeichnete. Gerade in diesem Bereich könnten die Mittel aus dem Sondervermögen eine erhebliche Wirkung entfalten. Tatsächlich erreichen jedoch nur rund 12 Prozent der schuldenfinanzierten Mittel die Kommunen, obwohl sie mehr als 50 Prozent der Investitionen tragen. Das KfW-Kommunalpanel beziffert den Investitionsstau mittlerweile auf 215 Milliarden Euro.

Auch bei den Ländern zeigt sich ein differenziertes Bild: Vom 100-Milliarden-Euro-Sondervermögen werden im Durchschnitt lediglich etwa 60 Prozent an die Kommunen weitergeleitet. Die Verteilung nach dem Königsteiner Schlüssel begünstigt dabei finanzstarke Regionen, während struktur-



Hauptgeschäftsführer Rainer von Borstel

schwächere Gebiete benachteiligt bleiben. Zusätzlich bereitet die jüngste Steuerschätzung Sorgen: Bund, Länder und Kommunen müssen aufgrund schwächer wachsender Einnahmen Einsparungen von rund 87,5 Milliarden Euro verkraften. Umso wichtiger ist es, jetzt keine Maßnahmen zu ergreifen, die die Binnennachfrage weiter dämpfen.

Auf Landesebene in Hessen zeichnen sich jedoch auch positive Entwicklungen ab: Das Land stellt den Kommunen 4,6 Milliarden Euro aus dem Sondervermögen zur Verfügung und stärkt damit zentrale Auftraggeber unserer Branche. Allerdings verliert diese Summe durch die Verteilung über einen Zeitraum von zwölf Jahren an Dynamik. Ergänzende Initiativen wie Baulandoffensive, Mobilitäts- und Städtebauprogramme müssen mitgedacht werden.

Die folgenden Seiten unseres Berichts zeigen jedoch auch die positiven Aspekte unserer Arbeit: Wir blicken auf ein aktives Jahr mit zahlreichen Veranstaltungen, intensiven Begegnungen und einer neuen Kooperation zurück, über die wir Ihnen gerne berichten.

Mit freundlichen Grüßen

Rainer von Borstel
Hauptgeschäftsführer

Hauptgeschäftsstelle Frankfurt am Main

Rainer von Borstel
Hauptgeschäftsführer

Tanja Trabes
Jasmin Jakubowicz
Assistenz der Hauptgeschäftsführung



Unsere Veranstaltungen im Überblick



5.-6. Juni 2025 | Friedewald

Mitgliederversammlung

Im letzten Jahr fand unsere Mitgliederversammlung im Schlosshotel in Friedewald statt. Präsident Thomas Reimann sprach in seiner Eröffnung über zentrale Themen wie den Wohnungsbau und das Sondervermögen.

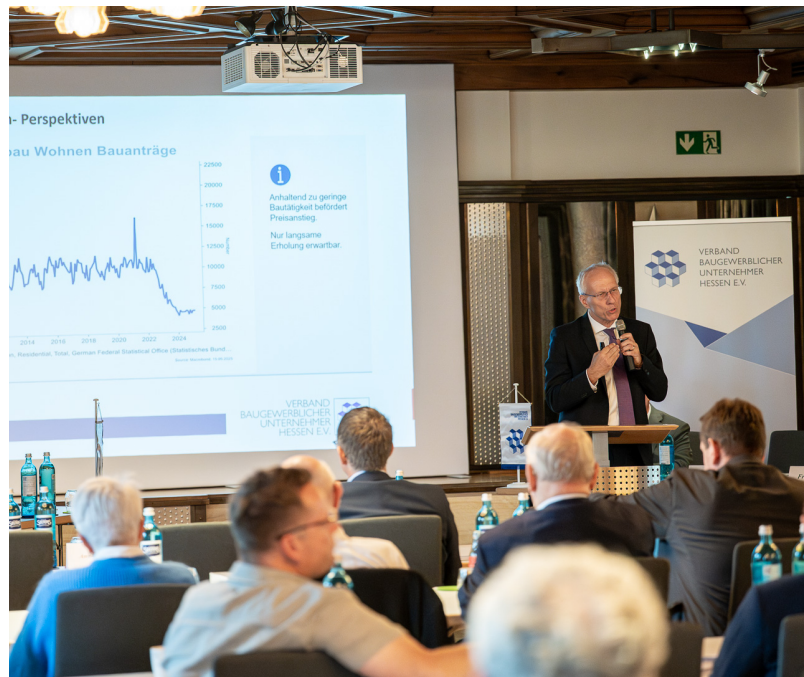
Besonders gefreut haben wir uns über die Grußworte von Staatssekretärin im Wirtschaftsministerium Ines Fröhlich, Landrat Torsten Warnecke und Bernd Stahl, dem 1. Beigeordneten der Stadt Friedewald.

Im Anschluss setzte Marcus Lauk mit seinem Vortrag **„Erfolgreich.Gesund.Sein. Was Unternehmen von den 100-Jährigen lernen können“** einen ganz anderen thematischen Schwerpunkt.

Außerdem wurde Thomas Reimann, der seit 2023 Präsident des Verbandes ist, von unseren Mitgliedern wiedergewählt.

Des Weiteren wurden die Vizepräsidenten **Frank Dittmar** (Dittmar Baugesellschaft mbH & Co. Bauunternehmung KG), **Kai Emmeluth** (Konrad Emmeluth GmbH & Co. KG Bauunternehmung) und **Dr. Christoph Schetter** (KAMMERDIENER PEEGUT Gruppe) in ihren Ämtern bestätigt.

Der Vorstand des Verbandes erhielt mit vier Neubesetzungen zusätzliche Expertise. So wurden **Jana Bördner** (Adolf Bördner Hoch- und Tiefbau GmbH & Co. KG), **Ann-Katrin Lieblang** (FABER & SCHNEPP Hoch- u. Tiefbau GmbH & Co.KG), **Heiner Kern** (Heinrich Kern Straßen – und Tiefbau GmbH) und **Jörg Gnauert** (Himmel u. Papesch Bauunternehmung GmbH) erstmalig in das Gremium gewählt.



Weiterhin im Vorstand wirken:

- **Michael Daume**
Daume Bauunternehmen GmbH
- **Peter Jökel**
Jökel Bau GmbH & Co. KG
- **Jürgen Kullmann**
Oswald Fliesen und Service GmbH & Co. KG
- **Thomas Lupp**
Adolf Lupp GmbH & Co. KG
- **Dr. Michael Pielert**
Fr. Fisseler GmbH & Co. KG
- **Steffen Schnorr**
HeinBau GmbH u. Co. KG
- **Stephan Trachte**
Heinrich Rohde GmbH

Nach ihrem jahrzehntelangen Engagement sind Anita Schaub-Gluck und Thomas Jüngel nicht mehr zur Vorstandswahl angetreten. Für ihren langjährigen Einsatz wurden sie mit der silbernen Verbandsnadel geehrt.







27. August 2025 | Dreieich

Sommerfest der hessischen Bauwirtschaft

Selbst ein kurzes Gewitter konnte die Stimmung bei unserem Sommerfest nicht trüben. Auf dem Gelände der area3 in Dreieich begrüßten wir unsere Gäste aus Politik und Wirtschaft.

VbU-Präsident Thomas Reimann machte in seiner Eröffnungsrede deutlich, welche Erwartungen die Bauwirtschaft an die Verteilung der rund 7,4 Milliarden Euro für Hessen aus dem Sondervermögen. Er betonte, wie wirksame Investitionen insbesondere auf kommunaler Ebene Wohnungsbau, Infrastrukturmodernisierung und Mittelstand gleichzeitig stärken können und forderte, 70 Prozent der Mittel an die Kommunen weiterzugeben.

Für das Hessische Wirtschaftsministerium sprach Staatssekretärin Ines Fröhlich. Sie unterstrich das Ziel der Landesregierung, Bauen in allen Bereichen unbürokratischer zu machen, Abläufe zu beschleunigen und Unternehmen Freiräume zurückzugeben.

Bernhard Pilz, stellvertretender Vorsitzender von HESSENBETON und des Arbeitgeberverbands Steine und Erden Hessen und Thüringen e.V., gab in seinem Schlusswort einen Ausblick: Angesichts halbielter Baugenehmigungen seit 2021 und um ein Drittel gestiegener Baukosten seien pragmatische Lösungen notwendig, um Tempo auf den Baustellen zu ermöglichen.

Unser Dank gilt außerdem den Partnerverbänden, mit denen wir die Veranstaltung durchgeführt haben: Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hessen-Thüringen e. V., HESSENBETON, Industrieverband Steine und Erden e.V. Neustadt/Weinstraße, ITGA Hessen, Rheinland-Pfalz & Saarland e.V., Unternehmerverbände Steine Erden Keramik, Verband Farbe Gestaltung Bauteenschutz Hessen und Vero – der Baustoffverband.

Jörn Volland Fotografie



UNTERNEHMERVERBÄNDE
STEINE | ERDEN | KERAMIK

VSE

Industrieverband
Steine und Erden e. V.
Neustadt/Weinstraße



TransportBeton

Verband der Transportbeton und Mörtel-
industrie Hessen - Rheinland-Pfalz e. V.



vero
der baustoffverband



Ihre Experten für
Garten & Landschaft



HESSENBETON



Verband
Farbe Gestaltung Bautenschutz
Hessen
Landesinnungsverband des Maler- und Lackierhandwerks

ITGA

Industrieverband
Technische Gebäudeausrüstung
und Umwelttechnik Hessen,
Rheinland-Pfalz und Saarland e.V.







5. September 2025 | Frankfurt

Zukunftsdialog Bau

Unser Vizepräsident Dr. Christoph Schetter lud zu einem intensiven Austausch über Forschung und Praxis ein. Ziel des Formats ist es, die Brücke zwischen Wissenschaft und Bauwirtschaft zu schlagen.

Unsere Referentinnen und Referenten gaben Einblicke in zentrale Zukunftsthemen: Claudia Rougoor, Geschäftsführerin der PreserviTec GmbH, stellte Anwendungen Künstlicher Intelligenz für eine zukunftsfähige Infrastruktur vor. Rainer Kabelitz-Ciré (ZDB) und Prof. Dr.-Ing. Katja Silbe (TH Mittelhessen) erläuterten, wie sich das Bauingenieurstudium weiterentwickeln muss.

Zum Abschluss widmete sich Prof. Dr.-Ing. Andreas Menner (University of Applied Sciences) der Frage, ob sich zum „halben Preis“ bauen lässt. Sein Fazit: Es kommt darauf an – und auf das Zusammenspiel der unterschiedlichen Kostenstrukturen.



8. Dezember 2025 | Frankfurt

Präsidialsitzung

Unser Präsidium traf sich, um über die anstehenden Projekte des Verbands im Jahr 2026 zu beraten.



10. Februar 2026 | Frankfurt

Geschäftsführertagung

Unsere Bezirksstellen und Innungen vertreten den Verband und seine Positionen in ganz Hessen und sind wichtige Ansprechpartner für unsere Betriebe vor Ort. Einmal im Jahr kommen die Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer der lokalen Ebenen zum gemeinsamen Austausch zusammen – in diesem Jahr erneut in Frankfurt.

Den Auftakt bildete der politische Austausch mit Tarek Al-Wazir, MdB und Vorsitzender des Verkehrsausschusses im Bundestag. Unter dem Mot-

to „Regieren ist ein Rendezvous mit der Realität“ gab er Einblicke in seine Arbeit, insbesondere zur Infrastruktur und ihrem Aus- bzw. Umbau.

Wir freuten uns zudem über die Teilnahme von Rebekka Große-Brauckmann, Geschäftsführerin des Verbands der hessischen Zimmermeister. Darüber hinaus tauschten wir uns zu aktuellen Änderungen im Arbeits- und Sozialrecht, zum EU-Omnibusverfahren sowie zu weiteren Verbandsprojekten aus.





21.-26. Februar 2026 | Obertauern

Winterwochen-Seminar

Auch in diesem Jahr stand unser Winterwochen-Seminar in Obertauern ganz im Zeichen der Verbindung von Sport, Weiterbildung und Teambuilding. Gleich zu Beginn sorgte ein Biathlon auf der Gnadenalm für einen sportlichen Einstieg.

Die Vormittage – bevor es auf die Piste ging – waren Fachthemen gewidmet:

- **„Ich schick’ dir ’ne WhatsApp“** – was (Schrift-)Formerfordernisse in der VOB/B heute wirklich bedeuten
- Die **Ersatzbaustoffverordnung** an konkreten Fällen
- **Verhaltensbedingte Kündigung** – von Abmahnung bis Gericht
- **Konjunkturelles Kurzarbeitergeld** – worauf es in der Praxis ankommt

Im Workshop **„Warum gerade wir?“** mit Sabine Lansing schärften die Teilnehmenden ihr Unternehmensprofil und arbeiteten heraus, wofür sie am Markt stehen.

Ein weiteres Highlight bildete das Thema Digitalisierung und KI in der Bauwirtschaft mit Philipp Dressler (CATHAGO) und Jan Wolber (Valoon). Im Fokus stand, wie smarte Prozesse – von der Bestellung über den E-Lieferschein bis zur automatischen Rechnungsprüfung – Zeit sparen, Fehler reduzieren und den Einsatz von WhatsApp auf der Baustelle unterstützen können.



24. März 2026 | Frankfurt

Präsidialsitzung

Aus unserer Verbandsarbeit

Unser Präsidium legt die Leitlinien unserer Arbeit fest und informiert sich regelmäßig über das vielfältige ehrenamtliche Engagement unserer Mitglieder.

Neben den aktuellen verbandspolitischen Themen stand das Estrich- und Belaggewerbe im Fokus. Daher war Alperen Aytekin, Aytekin Fußbodentechnik GmbH, Landesfachgruppenleiter Estrich & Belag, als Ehrengast in der Frühjahrs-Sitzung eingeladen.

Gemeinsam mit Robert v. Ascheraden, Geschäftsführer der Landesfachgruppe, gab er spannende Einblicke in die Entwicklungen des Gewerks, aktuelle Herausforderungen im Handwerk und seine erfolgreiche Social-Media-Arbeit.



(v. l. n. r.): Rainer von Borstel (Hauptgeschäftsführer), Dr. Christoph Schetter (Vizepräsident), Robert v. Ascheraden, Alperen Aytekin, Frank Dittmar (Vizepräsident), Thomas Reimann (Präsident), Dr. Hans-Hartwig Löwenstein (Ehrenpräsident), Kai Emmeluth (Vizepräsident)

28. April 2026 | Frankfurt

Obermeistertagung

Wie jedes Jahr trifft sich die Obermeistertagung im Frankfurt, um zeitnah vor der Mitgliederversammlung wichtige Punkte zu beraten. In diesem Jahr ist die Einrichtung des Sozialpolitischen

Ausschusses ein wichtiger Aspekt. Darüber hinaus ging es um die Gewinnung von Fachkräften aus Ghana.





Unterwegs für die Bauwirtschaft

20. Mai 2025 | Bad Vilbel

Jahresempfang IHK Gießen-Friedberg

Beim Jahresempfang der IHK Gießen-Friedberg in Bad Vilbel führten wir intensive Gespräche über die Zukunft des Bauens, notwendige Reformen und gemeinsame Perspektiven. Präsident Thomas Reimann war vor Ort und im Austausch mit zahlreichen Vertreterinnen und Vertretern aus Wirtschaft und Politik.

Gemeinsam mit Ann-Katrin Lieblang und Thomas Lupp aus unserem Vorstand diskutierte er die Entwicklung der Bauwirtschaft. Zudem stand die Hoffnung auf einen echten „Bauturbo“ unter der damals neuen Bauministerin Hubertz im Mittelpunkt. Auch mit Bürgermeister Sebastian Wysocki sprachen wir über den dringend notwendigen Bürokratieabbau bei Infrastrukturmaßnahmen, um Kommunen zu entlasten und Planungen zu beschleunigen.

Ein besonderer Dank galt Dr. Matthias Leder, Hauptgeschäftsführer der IHK Gießen-Friedberg, für Einladung und gelungene Ausrichtung der Veranstaltung.



22. Mai 2025 | Hanau

Podiumsdiskussion

Unter dem Motto „**Wohnen 2030!**“ startete in Hanau eine Netzwerkveranstaltung mit Podiumsdiskussion.

Auf Einladung von Jens Gottwald diskutierten VbU-Präsident Thomas Reimann, Isabelle Hemsley (Hauptamtliche Stadträtin Hanau), Heiko Kasseckert (MdL), Architekt Stefan Forster und Jens Goldmund (CEO Elevion Energy & Engineering Solutions GmbH) gemeinsam die zukünftigen Anforderungen des Wohnens.

Unter der Moderation von Andreas Hieking ging es um die Frage, wie Wohnen bezahlbar bleiben und gleichzeitig nachhaltiger werden kann. Die Diskussion zeigte Ansätze, wie soziale, ökologische und wirtschaftliche Aspekte besser in Einklang gebracht werden können.



9. Juli 2025 | Berlin

Hessenfest

Wie in jedem Sommer waren wir auch in diesem Jahr beim Hessenfest in Berlin vertreten.

Ministerpräsident Boris Rhein und der Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten Manfred Pentz begrüßten rund 2.500 Gäste in der Hessischen Landesvertretung.

Präsident Thomas Reimann und Hauptgeschäftsführer Rainer von Borstel nutzten die Gelegenheit, um sich mit Gesprächspartnern über die Lage und Perspektiven der Bauwirtschaft auszutauschen. Die Eindrücke des Abends zeigen, wie wichtig dieser Rahmen für Vernetzung und politische Gespräche bleibt.





Das hessische Handwerk und der hessische Baugewerbeverband trafen sich zum Gespräch. Von links: ARGE-Vizepräsident Stefan Füll, ARGE-Präsident Frank Dittmar, ARGE-Vizepräsidentin Susanne Haus und der Präsident vom Verband baugewerblicher Unternehmer Hessen e.V. Thomas Reimann.

24. September 2025 | Kassel

VbU trifft auf ARGE

Die Arbeitsgemeinschaft der hessischen Handwerkskammern wählte auf ihrer Vollversammlung Pierre Schlosser einstimmig zum neuen Geschäftsführer. Im Anschluss fand der mittlerweile regelmäßige Austausch zwischen der Arbeitsgemeinschaft und dem Präsidium des Verbandes baugewerblicher Unternehmer Hessen statt.

Gemeinsam wurde festgestellt, dass die in Berlin angekündigten Maßnahmen zur Stärkung der Wirtschaft bislang ohne erkennbare Wirkung geblieben sind. Die Ankündigungen der neuen Bundesregierung haben im Handwerk große Erwartungen geschürt. Die Handwerksbetriebe in Hessen haben in den ersten beiden Quartalen des Jahres bei stagnierenden Umsätzen und Auf-

tragsbeständen trotzdem ihre Fachkräfte gehalten und große Hoffnungen in die angekündigten Investitionsprogramme, in die angekündigten Entlastungen bei Steuern und Abgaben sowie der überbordenden Bürokratie gesetzt.

„Angekommen ist von diesen Ankündigungen in den Betrieben vor Ort bisher noch nichts. Statt einer wirtschaftlichen Belebung im zweiten Halbjahr droht 2025, zum verlorenen Jahr zu werden“, ärgert sich Frank Dittmar, Präsident der Arbeitsgemeinschaft der Hessischen Handwerkskammern (ARGE). Auch Präsident Thomas Reimann vom Verband baugewerblicher Unternehmer Hessen e.V. ist enttäuscht: „Die angekündigte Strompreisentlastung auch für die kleinen und mittleren

Betriebe ist nicht erfolgt, die Investitionsprogramme sind noch nicht als Aufträge bei den Betrieben angekommen, die Bürokratie- und die Abgabenlast bremsen das Bauhandwerk weiter aus.“

Die Vertreter der Handwerkskammern und des hessischen Baugewerbeverbandes sind sich in der Analyse einig, dass eigentlich genug zu tun sei. Die Energie- und Klimawende, die teilweise marode Infrastruktur, der Mangel an Wohnraum in den Ballungszentren, der energetische Sanierungsbedarf in privaten und öffentlichen Gebäuden, das alles sollte eigentlich ausreichend Nachfrage für die Handwerksbetriebe generieren. Stattdessen leiden diese aber an stagnierenden Aufträgen von privaten Kunden, die auch von hohen Bauzinsen und Baupreisen abgeschreckt werden und gleichzeitig an ausbleibenden Aufträgen der öffentlichen Hand. Hier fehlt es aber nicht nur an einer schnelleren Umsetzung der Investitionsprogramme, sondern auch an den personellen Ressourcen vor Ort.

„Es darf nicht sein, dass Bauanträge Wochen und Monate unbearbeitet liegenbleiben, weil den Kommunen die qualifizierten Mitarbeiter fehlen“, mahnt ARGE-Präsident Dittmar. Die Lösung sieht das Handwerk aber nicht in einer Aufstockung des Personals der Öffentlichen Hand, sondern in einer radikalen Entbürokratisierung der Verwaltungsvorgänge. „Die Bauämter müssen endlich durchgängig digital arbeiten, einfache Prüfungen und Genehmigungen können durch den Einsatz von Künstlicher Intelligenz massiv beschleunigt werden.“, ergänzt Präsident Reimann. Viele Auflagen zum Schallschutz, zum Brandschutz oder zur Wärmedämmung seien inzwischen überzogen und würden die Bautätigkeit verteuern sowie verlangsamen.

Auch die Ausschreibungsverfahren müssen nach Ansicht von Handwerkskammern und Bauverband erheblich entbürokratisiert werden. Die derzeit geplante Anhebung der Vergabegrenzen im Öffentlichen Auftragswesen sind dabei nur ein Baustein. Um hier das dringend erforderliche Tempo zu erreichen, sollten die Kommunen dazu verpflichtet werden, die höheren Vergabegrenzen auch zu nutzen. Die bestehenden Kann-Regelungen führen dazu, dass die Verantwortlichen letztlich nicht die Möglichkeiten der freihändigen Vergabe oder der beschränkten Ausschreibung nutzen, sondern doch wieder auf die kosten- und zeitraubenden Ausschreibungsverfahren zurückgreifen.

„Die Politik muss die Verwaltung hier zu schnelleren Entscheidungen bringen und ihr gleichzeitig den Rücken stärken, mutiger zu agieren“, forderte Dittmar. Eine Beschleunigung erhofft sich das Handwerk auch davon in einem Ausbau der Präqualifizierung. Dann müssten Betriebe nicht bei jeder Ausschreibung neu umfangreiche Nachweise und Erklärungen beibringen. Ideal wäre es, wenn die umfangreichen Unterlagen nach der Vergabeentscheidung nur noch von dem erfolgreichen Auftragnehmer, und nicht schon im Vorfeld von allen Bewerbern eingebracht werden müssten.

„Wir haben die Kapazitäten, wir haben die Expertise“, betonen die Präsidenten Reimann und Dittmar gemeinsam „Man muss uns nur machen lassen.“

Das Bauhandwerk stehe bereit, wieder zum Zugpferd der konjunkturellen Entwicklung zu werden, und das so schnell wie möglich und nicht erst 2026 oder 2027.



25. - 26. September 2025 | Brüssel

Baumittelstand im Fokus – Hauptgeschäftsführerkonferenz in Brüssel

Zwei intensive Tage mit straffem Programm standen im Zeichen einer klaren Mission: die Stimme der mittelständischen Bauwirtschaft in Brüssel zu stärken. 99,6 Prozent der Unternehmen in Deutschland sind KMU, in der EU sogar 99,8 Prozent, und 95 Prozent der Bauunternehmen beschäftigen weniger als 20 Mitarbeitende – genau sie brauchen eine EU-Politik nach dem Prinzip „Think Small First“.

In Gesprächen mit Abgeordneten, Vertretern der EU-Institutionen und Verbänden wurden zentrale Themen diskutiert: die Europäische Vergaberechtsnovelle, bezahlbares Bauen im Kontext der EU-Klimapolitik, Bürokratieabbau durch Omnibus-Gesetzgebung, praxistaugliche Regelungen für KMU sowie mehr Vertrauen und Freiheit für Unternehmerinnen und Unternehmer. Ein besonderer Dank galt dem Brüsseler Büro für die ausgezeichnete Organisation.



4. November 2025 | Berlin

ZDB Baugewerbetag

Der Baugewerbetag unseres Zentralverbands „**Das Deutsche Baugewerbe**“ führte uns für zwei Tage nach Berlin. Die Veranstaltung bot Gelegenheit, Neues zu lernen, sich auszutauschen und Kontakte zu vertiefen.

Den ersten Tag ließen wir im Wintergarten des KaDeWe ausklingen, bevor es am folgenden Tag mit der Mitgliederversammlung und dem politischen Austausch weiterging. Wie üblich waren der Bundeskanzler Friedrich Merz und die Bauministerin Verena Hubertz eingeladen.



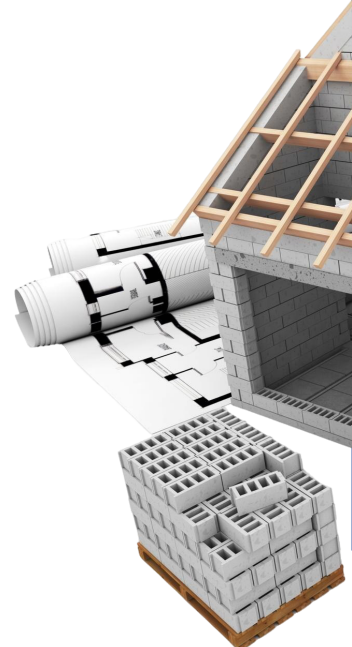


26. November 2025 | Hanau

Wohnraummangel – wie können Städte diesen lindern?

Um diese Frage zu diskutieren, lud der Wirtschaftsrat des Main-Kinzig-Kreises nach Hanau ein. Neben VbU-Präsident Thomas Reimann nahmen auf dem Podium Thomas Eichhorn (Fachanwalt für Verwaltungsrecht), Ute Schwarzenberger (Mieterverein Hanau), Mirja Dorny (Geschäftsführerin Baugesellschaft Hanau GmbH) und Isabelle Hemsley (Stadträtin Hanau) Platz. Die Moderation übernahm Ludger Wösthoff (Wirtschaftsrat Sektion Main-Kinzig).

Die Diskussion zeigte, wie groß die Lücke zwischen politischen Zielsetzungen und realisierten Neubauzahlen ist: Statt der angestrebten 400.000 Neubauwohnungen wurden 2024 nur 258.000 fertiggestellt. Im Mittelpunkt standen die Gründe für die schwachen Rahmenbedingungen für Neubauwohnungen und die Handlungsmöglichkeiten von Bund, Ländern, Banken und Investoren.



27. November 2025 | Frankfurt

Presse-Roundtable zum Wohnungsbau

Wohneigentum ermöglichen – Neubau und Revitalisierung bleiben zentrale Herausforderungen des deutschen Wohnungsmarktes. Angesichts der aktuellen Entwicklungen besteht weiterhin deutlicher struktureller Handlungsbedarf. Vor diesem Hintergrund lud VON POLL IMMOBILIEN zum Presse-Roundtable ein.

In einer Diskussionsrunde mit Präsident Thomas Reimann, Daniel Ritter (Geschäftsführer VON POLL Immobilien GmbH), Dr. Nadja Henkel (Dr. Henkel Urban Projects GmbH), Dr. Lucie Lotzkat (VON POLL FINANCE) und Prof. Dr. Michael Voigtländer (Institut der deutschen Wirtschaft Köln) wurden zentrale Leitfragen für die politische Agenda ab 2026 erörtert.

Deutlich wurde: Ohne entschlossene politische Impulse sind Ziele wie bezahlbarer Wohnraum, Planungsbeschleunigung und nachhaltige Eigentumsbildung schwer erreichbar.





22. Januar 2026 | Offenbach

Neujahrsempfang Circle Hub

„Was wäre, wenn es gar keinen Abfall gäbe?“ – diese Leitfrage prägte den Circle-Neujahrsempfang, an dem über 100 Personen teilnahmen. Im Mittelpunkt stand, was es für eine funktionierende Kreislaufwirtschaft im Bausektor braucht.

Schnell wurde deutlich: Wenn Materialien langfristig im Kreislauf gehalten werden sollen, müssen Planung, Bauen und Denken neu ausgerichtet werden. Auf dem Podium diskutierten Luisa Rinn (Rinn Beton- und Naturstein GmbH & Co.), Prof. Dr. Lisa Lenz (Building Information Cloud GLWG GmbH), Gabriele Schmu-ecker-Winkelmann (Vizepräsidentin der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen, AKH) und VbU-Präsident Thomas Reimann. Die Moderation übernahm Fenja Schuylenburg (Drees & Sommer).

Zentrale Erkenntnisse des Abends waren: Sprache prägt Handeln und Materialien sollten als Wertstoffe verstanden werden.

In ihrer Keynote zeigte Prof. Dr. Lisa Lenz, wie BIM den Rückbau effizienter, transparenter und kreislauffähiger machen kann.



12. Februar 2026 | Offenbach

Bundesverkehrsminister Patrick Schnieder in Offenbach

Kaum war der Neujahrsempfang im Circle geschafft, stand der nächste Termin in Offenbach auf der Tagesordnung.

Patrick Schnieder, wurde durch den Circle geführt. Unternehmen aus der Baustoffbranche präsentierten ihre Lösungen für Kreislaufwirtschaft – und machten deutlich, dass Recycling längst gelebte Praxis ist.

Präsident Thomas Reimann hielt einen Kurzimpuls und unterstrich, dass über Lösungen statt Probleme gesprochen werden muss.

Seine Botschaft: Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit schließen sich nicht aus; bezahlbarer Wohnraum, moderne Infrastruktur und Klimaschutz gehören zusammen.



Erfahrungsaustausch Fachkräfte

Unter dem Titel **„Erfahrungsaustausch – Fachkräfte für Frankfurt: bewährte Wege und neue Ansätze“** diskutierten knapp 30 Teilnehmende bei einer gemeinsamen Veranstaltung der Kroatischen Wirtschaftsvereinigung KWVD und der Wirtschaftsförderung Frankfurt GmbH in den Räumlichkeiten der DECHEMA.

Im Mittelpunkt stand die Frage, wie qualifizierte Fachkräfte für Frankfurt gewonnen und Anerkennungsprozesse schneller und effizienter gestaltet werden können.

reits kooperieren, um Fachkräfte zu gewinnen und Frankfurt langfristig attraktiv zu halten – insbesondere für internationale Talente.

Praktische Einblicke gaben unter anderem Atos, ROOMHERO, Hyundai Motor Europe Technical Center GmbH, OfficeFlorist und die Sonnen-Apotheke Bergen-Enkheim. Erfolgsfaktoren sind starke Netzwerke, verlässliche Strukturen und klar definierte Prozesse für Rekrutierung und Integration.



Deutlich wurde, dass die Anerkennung beruflicher Abschlüsse weiterhin eine der größten Herausforderungen bleibt. Unternehmen benötigen planbare, transparente und schlankere Verfahren, um international schneller und verlässlicher rekrutieren zu können. Gleichzeitig zeigte sich, wie eng Unternehmen, Verbände und kommunale Akteure be-

Ein besonderer Dank galt Thomas Reimann, Vorsitzender des Verbands baugewerblicher Unternehmer Hessen e.V., der in seinen Impulsen die Bedeutung der Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft, Verbänden und Politik für die Fachkräftesicherung hervorhob. Ein weiterer Baustein: Über unseren Partner Poslovna učinkovitost d.o.o. und Dr. Mladen Meter kann LEGO® SERIOUS PLAY® Unternehmen unterstützen, Themen wie Recruiting, Teamführung, Integration und Organisationsentwicklung kreativer und lösungsorientierter anzugehen.

Die Kroatische Wirtschaftsvereinigung KWVD bedankte sich bei der Wirtschaftsförderung Frankfurt GmbH für die sehr gute Zusammenarbeit, bei der DECHEMA für die Gastfreundschaft und bei allen Gästen für die konstruktive, offene Diskussion.

gesetzliche
Unfallversicherung für
Bauvorhaben



Berufsgenossenschaft
der Bauwirtschaft

Herzlich willkommen bei der BG BAU

gesetzliche Unfallversicherung für die
Bauwirtschaft und die baunahen Dienst-
leistungen sorgen wir für Sicherheit und
Gesundheit am Arbeitsplatz und im Betrieb.

BG BAU
Berufsgenossenschaft
der Bauwirtschaft

20. Februar 2026 | Gießen

BauExpo

Die BauExpo in Gießen gehört zu den Veranstaltungen, bei denen man sich besonders willkommen fühlt. Sie fand in Gießen statt und bot einmal mehr einen wichtigen Rahmen für Vernetzung und Ideenaustausch in der Bauwirtschaft.

Am Eröffnungstag hielt unser Präsident Thomas Reimann einen Vortrag vor den Messebesucherinnen und -besuchern. Er ging auf die gestiegenen Kosten des Neubaus – Bauen ist seit 2021 um 33 Prozent teurer geworden – sowie auf politische Rahmenbedingungen wie den Bürokratieabbau ein.

Über die Veranstaltung sagte er: Die BauExpo sei eine bedeutende regionale Plattform, die Unternehmen unterschiedlichster Bausparten auf fachlicher Ebene zusammenbringe und den Austausch fördere. Die stetige Weiterentwicklung der Angebote und Konzepte der Aussteller zeige, dass die Bauwirtschaft ein wichtiger Motor für Wirtschaft und Gesellschaft bleibt – mit Innovationskraft, starken Ideen und partnerschaftlichem Miteinander.





5. März 2026 | Frankfurt

VHV Bautag

Die VHV Versicherungen sind seit vielen Jahren ein verlässlicher Partner der Bauwirtschaft. In diesem Jahr lud die VHV zum Bautag nach Frankfurt ein.

Der Verband rahmte die Veranstaltung: Zu Beginn sprach VbU-Präsident Thomas Reimann in seinem Grußwort über die aktuelle Lage der Bauwirtschaft. Den abschließenden Vortrag hielt Raphael Stuffer, Rechtsanwalt im Verband, mit einem Überblick über aktuelle Entwicklungen im Baurecht.

Dazwischen standen drei Fachbeiträge zum Thema Nachhaltigkeit auf dem Programm: Kerstin Hunkel-Hitzel (RKW-Kompetenzzentrum Eschborn) beleuchtete die wachsende Bedeutung von Nachhaltigkeitsberichten in der Bauwirtschaft, Leonie Braun (BREMER SE) zeigte, warum Nachhaltigkeit bereits beim Fundament beginnt und weshalb frühe Einbindung entscheidend ist. Dipl.-Ing. Heike Böhmer (Institut für Bauforschung e.V., IFB) gab Ein- und Ausblicke auf nachhaltige Gebäude und die „neue DNA“ des Planens und Bauens auf Basis aktueller Forschung.

13. März 2026 | Offenbach

Bundesumweltminister Carsten Schneider im Circle



Recyclingbaustoffe sind kein Abfall. Denn wer bezahlbar bauen möchte - egal ob Straße, Brücke oder Haus - wird an einer funktionierenden Kreislaufwirtschaft nicht vorbei kommen.

So ist es gut, wenn sich Politik, Verbände und Wirtschaft in den Formaten, wie vom Circle - der Ort für zirkuläres Bauen initiiert, zielorientiert austauschen.

Im Frühjahr war Bundesumweltminister Carsten Schneider zu Gast in Offenbach, um sich direkt im Circle über Recycling in der Bauwirtschaft zu informieren. Unser Präsident Thomas Reimann war ebenfalls eingeladen.

Wichtig ist nun, dass nach dem Austausch auch die Umsetzung in einem vernünftigen Zeitrahmen erfolgt, um von den Ideen in der Praxis zu profitieren. In diesem Zusammenhang stört insbesondere der Begriff Abfall, wenn es sich um Sekundärrohstoffe handelt, die wieder in den Wirtschaftskreislauf zurückgeführt werden sollen.



19. Mai 2026 | Wiesbaden

Handwerk trifft Wirtschaft

Im Rahmen des Parlamentarischen Abends des Hessischen Handwerkstags im Hessischen Landtag war das hessische Baugewerbe vertreten. Unser Präsident Thomas Reimann nahm an der Veranstaltung teil und nutzte die Gelegenheit zum Austausch mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Wirtschaft. Die Grußworte von Landtagspräsidentin Astrid Wallmann, HHT-Präsident Stefan Füll und Ministerpräsident Boris Rhein bildeten das Rahmenprogramm der Veranstaltung in Wiesbaden.

20. Mai 2026 | Wiesbaden

Politik trifft Wirtschaft

Der Parlamentarische Abend der Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände (VhU) in Wiesbaden bot Gelegenheit zum Austausch mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Wirtschaft. Das hessische Baugewerbe nutzte die Veranstaltung für persönliche Gespräche sowie für neue Impulse zu wirtschafts- und politischen Themen. Der direkte Dialog zwischen Politik, Wirtschaft und Verbänden bleibt ein wichtiger Bestandteil der Verbandsarbeit.



A photograph of the German flag (black, red, and gold horizontal stripes) flying on a tall silver pole. To the left is a classical building with stone columns and a pediment. The sky is blue with some clouds.

Politik

Politik

Im vergangenen Jahr konnten wir die konstruktive Zusammenarbeit mit der Hessischen Landesregierung erfolgreich fortsetzen und unsere Position als verlässlichen Ansprechpartner weiter stärken. Doch obwohl sich unsere Arbeit überwiegend auf Hessen konzentriert, ist die Auftragslage und Stimmung in der Branche maßgeblich beeinflusst durch die Entwicklungen in Berlin.

Ein Jahr nach Amtsantritt der Bundesregierung zeigt sich ein gemischtes Bild. Die anhaltende wirtschaftliche Schwäche, verstärkt durch geopolitische Unsicherheiten, dämpft weiterhin die Baukonjunktur. Maßgebliche Impulse für Wachstum bleiben aus. Zwar ermöglicht der Bauturbo beschleunigte Planungs- und Genehmigungsverfahren für Nachverdichtung, Aufstockung und Umnutzung in den Kommunen. Seine Wirkung hängt jedoch maßgeblich von einer konsequenten Umsetzung ab, aber strukturelle Kostensenkungen sind hiervon kurzfristig nicht zu erwarten. Insgesamt reichen die auf Bundesebene ergriffenen Maßnahmen zur Baupolitik nicht aus, um die verpassten Reformen der letzten Jahrzehnte auszugleichen.

Die Diskussion um das Sondervermögen hat im Berichtsjahr zunächst Aufbruchsstimmung erzeugt, die sich jedoch rasch relativierte. Zwar stehen erhebliche finanzielle Mittel zur Verfügung, deren Wirkung hängt jedoch entscheidend von einer zielgerichteten und komplementären Verwendung ab. Investitionen in Verkehrsinfrastruktur, Straßen- und Brückenbau, Schienenwege, kommunale Versorgungssysteme sowie Energie- und



Die Übergabe des ersten Eckpunktepapiers der Kommission „Innovation im Straßenbau“

Digitalinfrastruktur sind zentrale Voraussetzungen für Wettbewerbsfähigkeit und Daseinsvorsorge. In der Praxis bremsen jedoch weiterhin lange Planungszeiten, komplexe Verfahren und personelle Engpässe in den Behörden die Umsetzung.

Diese Einschätzung wird durch aktuelle Zahlen gestützt: Der öffentliche Bau verzeichnete 2025 real lediglich ein Wachstum von 2 Prozent, während der Straßenbau infolge zurückhaltender Vergaben einen Auftragsrückgang von 5 Prozent hinnehmen musste. Gerade hier könnten Mittel aus dem Sondervermögen wirksam eingesetzt werden. Tatsächlich erreichen jedoch nur rund 12 Prozent der Mittel die kommunale Ebene, obwohl diese mehr als die Hälfte der Investitionen trägt. Der Investitionsstau ist laut KfW-Kommunalpanel auf 215 Milliarden Euro angewachsen.

Auch in Hessen ist die Baukrise nicht vorbei. Das haben u.a. die Baufertigstellungen für 2025 gezeigt. Im letzten Jahr wurden in unserem Bundesland 15.542 Wohnungen fertiggestellt. Berechnungen gehen davon aus, dass in Hessen rund 27.000 neue Wohnungen im Jahr auf den Markt kommen müssen, um den Wohnraumangel zu mildern.

Das Land stellt den Kommunen 4,6 Milliarden Euro aus dem Sondervermögen zur Verfügung und stärkt damit zentrale Auftraggeber der Bauwirtschaft. Gleichzeitig verliert diese Summe durch die Verteilung über einen Zeitraum von zwölf Jahren an Dynamik. Ergänzende Programme wie die Baulandoftensive sowie Maßnahmen der Mobilitäts- und Stadtentwicklung bleiben daher essenziell.

Ein zentraler Schwerpunkt unserer Arbeit lag im Berichtsjahr auf der Mitwirkung in verschiedenen Fachgremien, insbesondere in der Kommission **„Innovation im Bau“** sowie in der Kommission **„Innovation im Straßenbau“**. Beide leisten einen wichtigen Beitrag zur Modernisierung der Rahmenbedingungen und zur Beschleunigung von Planungs- und Bauprozessen.

Die Kommission „Innovation im Bau“ hat Anfang 2026 ihr zweites Eckpunktepapier vorgelegt. Im Fokus stehen unter anderem praxisgerechte Anpassungen im Schallschutz, um Aufstockungen und Umnutzungen zu erleichtern, sowie flexiblere Regelungen bei der Barrierefreiheit, die eine effizientere Umsetzung im Quartierskontext ermöglichen sollen. Darüber hinaus werden technische Baubestimmungen systematisch überprüft, um

Verfahren zu vereinfachen, ohne das Sicherheitsniveau zu beeinträchtigen. Auch im Brandschutz werden Anpassungen diskutiert, etwa bei Anforderungen an Rettungswege. Ziel ist es, Baukosten zu senken und gleichzeitig die Genehmigungsverfahren zu beschleunigen.

Parallel dazu hat sich die Straßenbaukommission intensiv mit den strukturellen Herausforderungen im Infrastrukturbereich befasst. Auch hier konnte im Februar ein erstes Maßnahmenpaket an den Wirtschaftsminister überreicht werden. Im Mittelpunkt standen die Verbesserung von Vergabeprozessen, die Beschleunigung von Planungsabläufen sowie die effizientere Nutzung vorhandener Haushaltsmittel. Gerade vor dem Hintergrund rückläufiger Auftragszahlen im Straßenbau wurden Maß-

nahmen diskutiert, um Investitionen schneller wirksam werden zu lassen und die Umsetzung kommunaler Projekte zu erleichtern. Dabei wurde deutlich, dass neben der finanziellen Ausstattung insbesondere organisatorische und personelle Voraussetzungen in den Fokus rücken müssen.

Darüber hinaus wurden auf der Landesebene weitere Gesetzesvorhaben aus dem Koalitionsvertrag angegangen.





muss. Der Verband war hier an der Anhörung der Verbände ebenfalls geladen, seine Einschätzung abzugeben.

Auch die geplante Reform des Hessischen Denkmalschutzgesetzes setzt an wichtigen Stellen an. Vorgesehen sind unter anderem verbindliche Entscheidungsfristen, eine stärkere Rolle der kommunalen Behörden sowie Erleichterungen für energetische Sanierungen und Maßnahmen zur Barrierefreiheit. Ergänzt wird dies durch eine Digitalisierung der Antragsverfahren, die zu einer spürbaren Verfahrensbeschleunigung beitragen soll. Auch hier erhielt der Verband die Möglichkeit, seinen Input im Rahmen verschiedener Gespräche und der Verbändeanhörung einzubringen.

So ist ein zentrales Gesetzgebungsvorhaben die Reform des Hessischen Vergabe- und Tariftreugesetzes. Der vorgelegte Entwurf sieht eine deutliche Anhebung der Wertgrenzen vor: Künftig sollen Bauleistungen bis zu 750.000 Euro sowie Liefer- und Dienstleistungen bis 100.000 Euro ohne förmliches Vergabeverfahren vergeben werden können. Besonders relevant ist dabei die vorgesehene Bezugnahme auf einzelne Fachlose, wodurch Vergabeverfahren flexibler gestaltet werden können. Gleichzeitig bleiben die Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit verbindlich, sodass die praktische Ausgestaltung durch die Vergabestellen weiterhin sorgfältig erfolgen

Insgesamt zeigt sich: Während auf Bundesebene weiterhin strukturelle Unsicherheiten bestehen, verfolgt Hessen eine praxisnahe Weiterentwicklung der Bau- und Infrastrukturpolitik. Als Verband begleiten wir diesen Prozess weiterhin aktiv und bringen unsere Expertise gezielt in die politischen und fachlichen Diskussionen ein.

Aus unseren Fachabteilungen





Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Lena Brucato

Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Anna Dieckhöfer

Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Unsere klassische Medienarbeit

Der Verband war auch im vergangenen Jahr ein verlässlicher und gefragter Ansprechpartner für Presse und Medien. Die kontinuierliche Medienarbeit trug dazu bei, die Positionen des Verbands in die öffentliche Diskussion einzubringen und die Sichtbarkeit der Branche nachhaltig zu stärken. Die Anfragen der Journalisten umfassten sowohl landes- als auch bundespolitische Themen. Die Spannweite unserer Statements reichte vom hessischen Vergabe- und Tariftreuegesetz bis hin zum Gesetzentwurf zum Gebäudetyp E.

Ein besonderer Fokus lag auf der inhaltlichen Einordnung aktueller politischer und wirtschaftlicher Entwicklungen. Insbesondere der Beginn des Iran-Krieges und die daraus resultierenden Auswirkungen auf Märkte, Lieferketten und Baukosten führten zu einem erhöhten Informations- und Einordnungsbedarf seitens der Medien. Der Verband konnte sich hier durch schnelle Reaktionsfähigkeit, fundierte Einschätzungen und zielgerichtete Pressearbeit positionieren.



Im ersten Halbjahr 2026 wurde der Verband in mindestens 39 (über)regionalen Medien veröffentlicht. Zudem war der Verband auch in Beiträgen in Fernsehformaten von ntv, RTL Hessen und Sat.1 Hessen-Rheinland-Pfalz sowie der Hessenschau als Interviewpartner zu sehen.

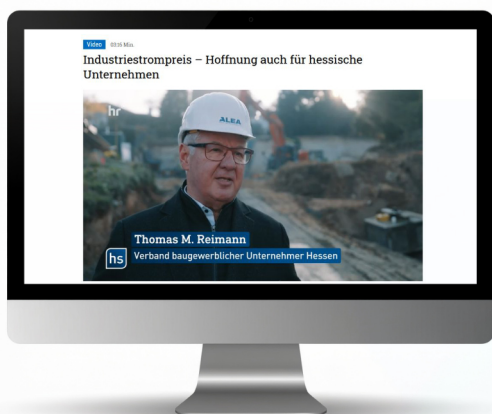
Neben der klassischen Pressearbeit wurden auch die digitalen Kommunikationskanäle konsequent weiterentwickelt und bespielt. Im letzten Jahr spielte vor allem die Positionierung des Verbands auf LinkedIn die übergeordnete Rolle in der Social Media Arbeit. Durch die regelmäßige Erstellung und Veröffentlichung konnte die Reichweite des Verbands erhöht und der Dialog mit Mitgliedern, Medienvertretern und politischen Akteuren intensiviert werden.

Darüber hinaus wurde Präsident Thomas Reimann zu zahlreichen Abendveranstaltungen und Netzwerkformaten eingeladen, bei denen er den



Verband repräsentierte und den persönlichen Austausch mit Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft pflegte. Diese Präsenz trug wesentlich dazu bei, bestehende Kontakte zu vertiefen und neue Netzwerke zu erschließen. Hierzu wurden in der Presseabteilung zahlreiche Vorträge und Grußworte verfasst.

Ergänzend dazu unterstützte die Kommunikationsarbeit auch die Vorbereitung und Begleitung von Veranstaltungen, Stellungnahmen und verbandspolitischen Initiativen. Ziel war es, die Interessen der Mitgliedsunternehmen klar zu artikulieren und in relevanten Diskursen wirksam zu platzieren.



Handelsblatt

Baubranche

Iran-Krieg lässt Kosten für Hausbauer steigen

Beton, Stahl, Dämmstoffe: Viele Baumaterialien haben sich mit dem Krieg im Nahen Osten deutlich verteuert. Das belastet Hausbauer. Die Baubranche macht Vorschläge, wie es billiger ginge.

24.04.2026 - 09:18 Uhr

Hessen

In Hessen tut sich etwas im Wohnungsbau

Stand: 24.02.2026 - 17:49 Uhr

Es tut sich etwas im Wohnungsbau: Laut Statistik wurden im vergangenen Jahr wieder mehr neue Wohnungen genehmigt. Bauunternehmer fordern dennoch mehr Förderung beim sozialen Wohnungsbau.



Hessischer BauCup startet in der Saison 2025/2026

Das Aufgabengebiet der Öffentlichkeitsarbeit wurde im letzten Jahr weiter ausgebaut. Erstmals ging der VbU eine Kooperation mit dem Hessischen Fußballverband ein. Die Kooperation, die offiziell am 1. Juli 2025 startete, ist im Herbst 2025 durch die ersten Pokalspiele richtig angefallen.



Der VBU konzentriert sich auf den Junioren-Bereich und übernimmt das Namensrecht an den meisten C-Junioren Kreispokal-Wettbewerben.

Zentraler Inhalt der Kooperation ist es, Jugendliche auf eine mögliche Berufsausbildung im Baugewerbe aufmerksam zu machen und dafür zu begeistern. Daher enthält die eigens erstellte Website zum BauCup nicht nur die Ergebnisse und Informationen rund um das Spielgeschehen sowie ein dafür entworfenes eigenes Wettbewerbslogo,

sondern auch Informationen zu Bauberufen und einen Stellenfinder, der eine zielgerichtete Suche nach offenen Stellen und Ausbildungsplätzen anbietet. Die Kooperation ist zunächst auf drei Jahre ausgelegt.

Insgesamt stehen pro Jahr auf dem Programm:

***6 Regionalpokale
32 Kreispokale
530 Mannschaften
5.800 Spiele***

Erste Kreisfinalspiele im Herbst 2025

Am 27. September fanden in Bimbach, Wölf, Rotenburg und Ulmbach die Kreispokal-Endspieltage der A- bis C-Junioren statt. Mit dabei war als Sponsor des C-Junioren Kreisfinals auch der Verband baugewerblicher Unternehmer Hessen e.V. mit zahlreichen Vertreterinnen und Vertretern aus den örtlichen Bauinnungen, den Kreishandwerkschaften und Ausbildungszentren.



Frühjahr 2026

Mit 18 Kreisfinalspielen der C-Junioren allein im Mai nimmt die Kooperation im Frühjahr 2026 Fahrt auf. Viele Aktionen an den Spieltagen vor Ort werden durch Vertreterinnen und Vertreter der Bauinnungen organisiert. Weiter geht es dann im Juni mit weiteren Kreisfinalspielen und den sechs Regionalpokalen.

Bereits im Februar wurde unter allen teilnehmenden Vereinen am BauCup ein Mannschaftsfotoshooting verlost. Das Losglück fiel auf die C-Jugend der FFV Sportfreunde 1904 e.V. Das Shooting fand im April im Rahmen eines Heimspiels statt.

Die Kooperation ist auf drei Jahre ausgelegt, d.h. für die Fußballsaisons 2025/2026, 2026/2027 sowie 2027/2028.





Um regelmäßig über die aktuellen Ergebnisse zu informieren, wurde die Seite www.baucup-hessen.de eingerichtet.





Geschäftsstelle Frankfurt am Main

Anna Weisheim

Referentin für Innovation und Nachhaltigkeit

Innovation und Nachhaltigkeit

Das Jahr 2025 war für die Abteilung Innovation und Nachhaltigkeit von einer inhaltlichen Weiterentwicklung und zugleich von strukturellen Veränderungen geprägt. Im Zuge einer internen Umstrukturierung wurde die Arbeit des Referats inhaltlich neu verankert und weiter geschärft. Zugleich zeigte sich, dass zentrale Zukunftsthemen für die Mitgliedsbetriebe des Baugewerbes – insbesondere Digitalisierung, Nachhaltigkeit und neue Anforderungen an die betriebliche Organisation – dauerhaft einer engen Begleitung durch den Verband bedürfen. Vor diesem Hintergrund konnten bestehende Erfahrungen aus dem zuvor durch das Hessische Wirtschaftsministerium geförderten Projekt DigiGuide in die laufende Verbandsarbeit überführt und für ein dauerhaftes Unterstützungsangebot nutzbar gemacht werden.

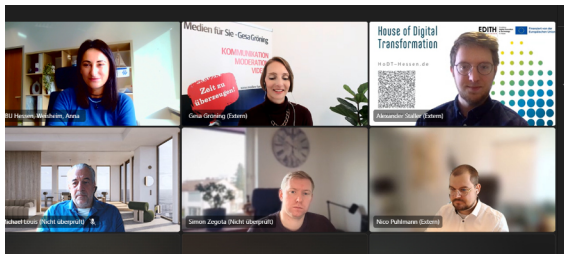
Ein wesentlicher Schwerpunkt der Arbeit lag im Berichtsjahr auf der Konzeption und Durchführung praxisnaher Informations- und Austauschformate für die Mitgliedsbetriebe. Das Referat organisierte zahlreiche kostenfreie Webinare und Informationsveranstaltungen mit externen Referentinnen und Referenten, die sich an den konkreten Bedarfen der Unternehmen orientierten. Besonders stark nachgefragt wurden Formate rund um die Themen digitale Kommunikation, soziale Medien und betriebliche Sichtbarkeit im Wettbe-

werb um Fachkräfte. Hierzu zählten unter anderem Veranstaltungen zu Instagram und Reels, zu Algorithmen und zur Entwicklung einer Social-Media-Strategie sowie zu TikTok als Instrument zur Ansprache junger Zielgruppen und potenzieller Auszubildender bzw. Fachkräfte. Mit diesen Angeboten wurde ein Themenfeld aufgegriffen, das für viele Bauunternehmen zunehmend an Bedeutung gewinnt – sowohl im Bereich der Außendarstellung als auch im Personalmarketing.

Neben der digitalen Kommunikation bildeten Wissensmanagement und Prozessdigitalisierung einen weiteren Schwerpunkt. Auch hierzu wurden zielgerichtete Webinare organisiert, die von den Mitgliedsbetrieben sehr positiv aufgenommen wurden. Das Interesse an diesen Formaten machte deutlich, dass in den Unternehmen ein hoher Bedarf an Orientierung und konkreten Anwendungsbeispielen für effizientere interne Abläufe, digitale Prozesse und den systematischen Umgang mit betrieblichem Wissen besteht. Die gute Resonanz bestätigte den praktischen Nutzen dieser Angebote und führte dazu, dass entsprechende Formate erneut aufgegriffen wurden.

Ergänzend dazu wurde mit der Veranstaltung **„Advanced Digital Tools – Best Practices für die Baubranche“** ein weiteres praxisnahes Aus-

tauschformat initiiert. Gemeinsam mit dem European Digital Innovation Hub für Hessen (EDITH) wurde eine Online-Veranstaltung organisiert, die den konkreten Einsatz digitaler Werkzeuge in Bauunternehmen in den Mittelpunkt stellte. Thematisch reichte das Spektrum von smarter Projektsteuerung bis hin zu einer effizienteren Kommunikation auf der Baustelle. Ziel war es, anhand betrieblicher Praxisbeispiele aufzuzeigen, welche digitalen Tools bereits erfolgreich eingesetzt werden und an welchen Stellen sie den Arbeitsalltag erleichtern. Damit wurde ein weiterer wichtiger Impuls gesetzt, um den Wissenstransfer zu fördern und die Mitgliedsbetriebe bei der digitalen Weiterentwicklung ihrer Prozesse zu unterstützen.



Ein besonders prägendes Arbeitsfeld des Berichtsjahres war darüber hinaus das Thema Nachhaltigkeit. Die Anforderungen an Unternehmen im Hinblick auf Transparenz und Berichterstattung nehmen spürbar zu. Gleichzeitig besteht in vielen Betrieben der Wunsch nach einer praxisnahen und handhabbaren Einführung in das Thema. Das Referat hat diese Entwicklung frühzeitig aufgegriffen und Nachhaltigkeit als einen strategischen Schwerpunkt innerhalb des Verbandsangebots weiter ausgebaut. In diesem Zusammenhang wurden gemeinsam mit Zukunftsperspektive Bau GmbH, einer auf Bauunternehmen spezialisierten Beratungsagentur, mehrere Veranstaltungen geplant und durchgeführt, die sich mit den Grundlagen und den praktischen Anforderungen der Nachhaltigkeitsberichterstattung befassen. Inhaltlich standen unter anderem die Einordnung von ESG-Anforderungen der Banken, der Überblick über verfügbare Tools und Instrumente, die praktische Umsetzung erster Berichterstattungsschritte sowie die Frage im Mittelpunkt, wie ein

freiwilliger Einstieg in die Nachhaltigkeitsberichterstattung perspektivisch in weiterführende Standards und Nachweissysteme überführt werden kann.

Über die reine Informationsvermittlung hinaus wurde im Berichtsjahr ein konkretes Unterstützungsangebot für die Mitgliedsbetriebe entwickelt. Gemeinsam mit dem externen Partner entstand eine Workshop-Reihe für einen niedrigschwelligen Einstieg in die Nachhaltigkeitsberichterstattung, mit der interessierte Unternehmen Schritt für Schritt begleitet werden. Im Herbst startete dazu eine Pilotphase mit ersten Betrieben. Die Begleitung wurde im Frühjahr des Folgejahres erfolgreich abgeschlossen, sodass die teilnehmenden Unternehmen auf Grundlage des freiwilligen Standards erste Nachhaltigkeitsberichte erarbeiten konnten. Zugleich lieferte die Pilotphase wertvolle Erkenntnisse für den Verband: Das entwickelte Vorgehen wurde in der praktischen Anwendung erprobt, weiter geschärft und als belastbares Programm für die zukünftige Verbandsarbeit nutzbar gemacht. Damit konnte ein konkretes, auf die Bedürfnisse der Bauwirtschaft zugeschnittenes Unterstützungsformat aufgebaut werden, das künftig breiter ausgerollt werden kann.

Ergänzt wurde dieses Engagement durch die aktive Mitwirkung in übergeordneten Fach- und Entwicklungszusammenhängen. So war die Referentin für Innovation und Nachhaltigkeit in der technischen Arbeitsgruppe zur Entwicklung des **„Zukunft Kompass Handwerk“** vertreten – eines Instruments zur Nachhaltigkeitsberichterstattung nach dem freiwilligen Berichtsstandard, das mit Förderung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz sowie unter Beteiligung von dem Zentralverband des Deutschen Handwerks entwickelt wurde und an bestehende Strukturen des DNK (Deutscher Nachhaltigkeitskodex) anknüpft. Durch die Mitarbeit in dieser Arbeitsgruppe konnte der Verband seine Perspektive aus der Baupraxis einbringen und zur Weiterentwicklung eines für Handwerksbetriebe relevanten

Werkzeugs beitragen. Damit wurde nicht nur die eigene fachliche Kompetenz im Themenfeld Nachhaltigkeit vertieft, sondern zugleich ein Beitrag dazu geleistet, praxistaugliche Lösungen für die Betriebe mitzugestalten.

Auch der Austausch mit externen Institutionen und Multiplikatoren spielte 2025 eine wichtige Rolle. Gemeinsam mit dem Kooperationspartner wurde das Thema Nachhaltigkeit im Rahmen einer Fachtagung des Sparkassen- und Giroverbands Hessen-Thüringen vorgestellt. Dort konnte den Firmenkundenberaterinnen und -beratern ein Einblick in die Perspektive der Bauunternehmen und in deren Umgang mit den wachsenden Nachhaltigkeitsanforderungen gegeben werden.



Ein weiterer Themenkomplex des Berichtsjahres war die verbandsübergreifende Zusammenarbeit zum Thema Digitalisierung. Vertreterinnen und Vertreter der Landesverbände der Baugewerbe haben sich hierzu in einem gemeinsamen Arbeitskreis zusammengeschlossen, um zentrale Zukunftsthemen im Sinne ihrer Mitgliedsbetriebe gemeinsam zu bearbeiten, Erfahrungen auszutauschen und Handlungsfelder zu strukturieren. Im

Mittelpunkt der mehrtägigen Workshops standen die Identifikation relevanter Themengebiete und deren Priorisierung für die weitere Bearbeitung. Der Austausch wird seither in regelmäßigen Abständen fortgeführt – teils in Präsenz, teils in digitalen Formaten – und dient dazu, über Landesgrenzen hinweg gemeinsame Positionen und praxistaugliche Ansätze für die Bauwirtschaft zu entwickeln.



Darüber hinaus wurde zu Beginn 2026 ein neues, verbandsübergreifendes Veranstaltungsformat initiiert: Gemeinsam mit weiteren hessischen und thüringischen Handwerksverbänden wurde eine Informationsveranstaltung zum Thema **„Bauen für die Bundeswehr“** organisiert. Hintergrund waren die wachsende Relevanz öffentlicher Bau- und Instandsetzungsmaßnahmen im Zusammenhang mit den zusätzlichen Investitionen in die Bundeswehr sowie das große Interesse der Mitgliedsbetriebe an den damit verbundenen Marktchancen. Im Rahmen der Veranstaltung wurden geplante Bau- und Instandsetzungsprojekte in Hessen und Thüringen vorgestellt sowie Fragen zur Vergabe, zu Qualifizierungsanforderungen und zu den Zugangswegen zu entsprechenden Aufträgen be-



handelt. Mit hochrangigen Referenten aus Vergabestellen und Bundeswehr sowie mit über 100 Teilnehmenden stieß die Veranstaltung auf eine sehr hohe Resonanz und setzte ein deutliches Signal für den Bedarf an weiteren Formaten dieser Art.

Neben den externen Angeboten für die Mitgliedsbetriebe wurde im Berichtsjahr auch die interne Kompetenzentwicklung gestärkt. Vor dem Hintergrund der wachsenden Relevanz von Künstlicher Intelligenz für Kommunikations-, Verwaltungs- und Wissensprozesse wurde für die Mitarbeitenden des Verbandes ein internes Webinar zur KI-Kompetenz mit externer Expertise organisiert. Ziel war es, grundlegendes Verständnis aufzubauen, Anwendungsmöglichkeiten einzuordnen und die Mitarbeitenden frühzeitig für ein Thema zu sensibilisieren, das die zukünftige Verbands- und Unternehmenspraxis in vielen Bereichen prägen wird.

Insgesamt war das Berichtsjahr für die Abteilung Innovation und Nachhaltigkeit von einer deutlichen Erweiterung und Profilierung ihres Angebots geprägt. Besonders deutlich wurde dies in der engen Verzahnung von Digitalisierung, Kommunikation und Nachhaltigkeit. Die hohe Resonanz auf die Veranstaltungen, die erfolgreiche Entwicklung neuer Unterstützungsformate sowie die Mitwirkung in fachlichen Netzwerken und Arbeitsgruppen unterstreichen die gewachsene Bedeutung des Themenfeldes innerhalb der Verbandsarbeit.



Geschäftsstelle Frankfurt am Main

Markus Lamberty
Rechtsanwalt

Robert von Ascheraden
Rechtsanwalt

Raphael Stuffer
Rechtsanwalt

Anette Luhn
Assistenz

Diana Korn
Assistenz

Geschäftsstelle Nordhessen

Sven Liese
Geschäftsführer, Rechtsanwalt

Henrik Freuches
Rechtsanwalt

Manuela Ebeling
Assistenz

Dorina Trube
Assistenz

Arbeitsrecht

Das Kalenderjahr 2026 stand, wie zuvor bereits das Jahr 2025, unter den Vorzeichen der stark angestiegenen Inflation und der sich weiter abschwächenden konjunkturellen Entwicklung in der Bauwirtschaft. Aufgrund dieser Gemengelage und der sich daraus fortlaufend ergebenden Änderungen in vielen Bereichen, war ein erhöhtes Beratungsaufkommen zu verzeichnen.

Neben den fast schon klassischen und somit immer wiederkehrenden Beratungsfeldern der Saison-Kurzarbeit sowie der Wegezeitentschädigung, gesellten sich zu dem Thema der bereits bekannten konjunkturellen Kurzarbeit (Einführung

und Beantragung), der Umgang mit langzeiterkrankten Mitarbeitern (z.B. Durchführung BEM, Auswirkungen der Schwerbehinderung, Kündigung und Übergang in die Rente), sowie aufgrund der konjunkturellen Entwicklungen die Beratung im Hinblick auf betriebsbedingte Kündigungen.

Darüber hinaus ist auch durch die Erhöhung des gesetzlichen Mindestlohns ein höherer Beratungsbedarf, insbesondere im Hinblick auf die Auswirkungen für Minijobber und Teilzeitarbeitskräfte, aufgelaufen.

Der größte Umfang der Anfragen für die Abteilung

Recht lief im Berichtszeitraum wieder in den Themenfeldern der Saison-Kurzarbeit und der konjunkturellen Kurzarbeit sowie zu den diversen tarifvertraglichen Sonderregelungen für das Baugewerbe auf. Insbesondere davon umfasst waren Fragen rund um die Wegezeitentschädigung und der Gewährung eines 13. Monatseinkommens.

Der Trend, welcher bereits im Vorjahr im Hinblick auf die Beratung zu den Themen Saison-Kurzarbeit und konjunkturelle Kurzarbeit aufgetreten ist, hat sich auch im Jahr 2025 und 2026 fortgesetzt. Nach wie vor können wir eine deutliche Zunahme an Anfragen verzeichnen. Besonders in diesem Bereich haben die gestiegenen Anforderungen an das Antragsverfahren dazu geführt, dass vermehrt Widerspruchsverfahren sowie Klageverfahren vor den Sozialgerichten betreut werden mussten.

Zu den bereits genannten Gründen kommt hinzu, dass die Verhandlungen mit dem Sozialpartner sowie dem BMAS über einen erleichterten Zugang zum Kurzarbeitergeld außerhalb der Schlechtwetterzeit ohne Erfolg geblieben sind und auch bis heute eine Aufweichung nicht stattgefunden hat. Die Erfahrungen aus den verschiedenen Verfahren – insbesondere aus den Klageverfahren – zeigen deutlich, dass für den Nachweis eines erheblichen Arbeitsausfalls aus wirtschaftlichen Gründen häufig umfassend Beweis anzubieten ist. Demgegenüber wurden Hinweise auf gestiegene Personal- oder Materialkosten regelmäßig dem betrieblichen Risiko zugerechnet und daher bei der Entscheidung über die Bewilligung von konjunkturellem Kurzarbeitergeld nicht berücksichtigt.

Auch die Neuregelung und Umsetzung der höchstrichterlichen Rechtsprechung zum Thema der Erschütterung des Beweiswertes einer Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung für jegliche im Betrieb beschäftigte Arbeitnehmer (Angestellte und gewerbliche Arbeitnehmer) standen weiterhin im Beratungsfokus. Durch die neuen Leitlinien ist dem Arbeitgeber insgesamt die Möglichkeit gegeben worden, unter gewissen Umständen

Krankmeldung anzweifeln und somit die Entgeltfortzahlung (oftmals passgenau bis zum letzten Tag der Kündigungsfrist) abwehren zu können. Gleichwohl muss nach wie vor der Einzelfall betrachtet werden. Sollten jedoch Umstände und Kriterien auftreten, welche einen zweifeln lassen, so empfiehlt es sich, dem Gefühl nachzugehen und Nachforschungen anzustellen. Insbesondere bei der oftmals auftretenden Problematik bei mehrmaligen kurzfristigen AU-Bescheinigungen, ist es empfehlenswert, die Thematik anzugehen.

Mit Blick auf den Umgang mit den langzeiterkrankten Mitarbeitern (oftmals auch langjährig im Betrieb beschäftigt), stellte sich in der arbeitsrechtlichen Beratung die Frage, wie in Bezug auf Alter, die Alters- sowie Ermüdungs- und Krankheitserscheinungen der gewerblichen Arbeitnehmer Rechnung getragen werden kann. Zur Findung einer einvernehmlichen Lösung ist es aufgrund der langjährigen Betriebszugehörigkeit unumgänglich, frühestmöglich die Kontaktaufnahme mit dem betroffenen Arbeitnehmer zu suchen.

Insbesondere hat sich durch die Alterung der Gesellschaft und damit auch die Alterung der Arbeitnehmer in den Betrieben vermehrt die Frage gestellt, wie mit der neuen Regelung der Weiterbeschäftigungsmöglichkeit von Rentnern umgegangen werden soll. Fakt ist, dass es bei der Beschäftigung von Rentnern künftig Erleichterungen gibt. Der Bundestag hat das Rentenpaket und damit die Aktivrente sowie die Aufhebung des Anschlussverbots beschlossen.

Wer die gesetzliche Regelaltersgrenze erreicht und weiterarbeitet, kann seinen Arbeitslohn bis zu 2.000 Euro im Monat steuerfrei erhalten. Neben dem finanziellen Anreiz für längeres Arbeiten durch die neue Aktivrente wurde beschlossen, die Rückkehr zum bisherigen Arbeitgeber nach Erreichen der Regelaltersgrenze zu erleichtern, indem das Anschlussverbot im Teilzeit- und Befristungsgesetz für diese Personengruppe aufgehoben wird. Die Rentenberechtigung im Einzelfall ist jedoch für den Betrieb von entscheidender Bedeutung, ergibt sich doch nur für die Rente aufgrund

Erreichens der Regelaltersrentengrenze eine erleichterte Wiederbeschäftigung. Der vielfach gewünschte Bezug von (Saison-) Kurzarbeitergeld für den Altersrentner ist jedoch regelmäßig ausgeschlossen.

Mit Blick auf die neuen Vorhaben der Bundesregierung bzw. der Umsetzung europarechtlicher Vorschriften bleibt es abzuwarten, wie sich ab dem 1. Juli 2026 die Thematik der Entgelttransparenz (übrigens unabhängig von der Betriebsgröße) auf die Beratungspraxis auswirkt. Zum jetzigen Zeitpunkt ist mangels eines Gesetzesentwurfs noch nicht absehbar, ob dieses Gebiet eher unter dem Radar laufen wird, oder aber größeren Anklang finden wird.

Neben dem alltäglichen Beratungsbedarf in den aufgezeigten Feldern wurden während des Kalenderjahres wieder diverse Fortbildungsmöglichkeiten, sowohl im Baurecht als auch im Arbeitsrecht angeboten. So haben die Lohnbuchhalter-Seminare wieder großen Zuspruch gefunden. Neu dazu kommen wird in 2026 eine Veranstaltungsreihe im Bereich des Arbeitsrechts mit dem Titel **„Basics im Arbeitsrecht“**. Die Seminare geben Antworten auf die „typischen und wiederkehrenden“ Fragen im Arbeits- und Tarifrecht und sensibilisieren für die Herausforderungen der täglichen Personalarbeit.

Geschäftsstelle Nordhessen

Das Geschäftsjahr 2025 stand für die Geschäftsstelle Nordhessen im Zeichen von Kontinuität, Professionalisierung und gezielter Weiterentwicklung. In einem zunehmend komplexen rechtlichen und wirtschaftlichen Umfeld konnten die Mitglieder auf eine leistungsstarke, verlässliche und lösungsorientierte Beratung bauen.

Die juristische Betreuung durch den Geschäftsführer und Rechtsanwalt Sven Liese sowie dem seit dem 1. März 2025 tätigen Rechtsanwalt Henrik Freuches umfasste das gesamte Spektrum der für das Baugewerbe relevanten Rechtsgebiete, wie insbesondere das Arbeits-, Bau-, Sozial- und Datenschutzrecht. Der Fokus lag dabei klar auf praxisnahen, wirtschaftlich tragfähigen Lösungen mit unmittelbarem Mehrwert für die Mitgliedsbetriebe.

Unterstützt werden die Herren Liese und Freuches durch die Mitarbeiterinnen Manuela Ebeling und Dorina Trube, so dass eine effiziente,

serviceorientierte und zukunftsfähige Organisation gewährleistet ist.

Im arbeitsrechtlichen Bereich wurden rund 50 Verfahren vor den Arbeitsgerichten Kassel, Fulda und Gießen begleitet. Besonders hervorzuheben ist die hohe Erfolgsquote außergerichtlicher Einigungen, die sowohl Zeit als auch Kosten für die Mitgliedsbetriebe signifikant reduzieren konnte. Parallel dazu zeigte sich im Bauvertragsrecht eine konstant hohe Nachfrage, insbesondere bei der Lösung komplexer Konfliktlagen im Zusammenhang mit Baumängeln und Zahlungsverzug.

Die Beratungsstruktur ist klar digital ausgerichtet: Telefonische und elektronische Kommunikation bilden die tragenden Säulen einer schnellen, flexiblen und flächendeckenden Mitgliederbetreuung.

Veranstaltungen und Seminare

Das Veranstaltungsportfolio 2025 war strategisch auf die Stärkung der Fachkompetenz sowie den Ausbau des Netzwerks innerhalb des Verbandes ausgerichtet. Präsenzformate bildeten dabei weiterhin das Fundament, ergänzt durch gezielte digitale Angebote.

Den Auftakt bildeten im März zwei Online-Nachunternehmerseminare mit rund 45 Teilnehmenden. Die starke Resonanz unterstreicht den hohen Informationsbedarf sowie die Relevanz praxisnaher Schulungsformate.

Ein besonderes Highlight im Jahresverlauf war die etablierte Motorradtour, die erneut der ehemalige Geschäftsführer und Rechtsanwalt Andreas Lieberknecht im Juni mit knapp 50 Teilnehmern durchführte. Die viertägige Route durch Nordhessen, das Eichsfeld und den Thüringer Wald bot einen idealen Rahmen für fachlichen Austausch, Netzwerkpflge und persönlichen Dialog.

Ein herausragendes Signal für die Zukunftsfähigkeit des Verbandes war die Juniorentagung im Oktober in Rotenburg an der Fulda. Über 30 Nachwuchsführungskräfte nutzten die Plattform intensiv für Wissenstransfer, Erfahrungsaustausch und Netzworfbildung – ein klares Signal für die nachhaltige Entwicklung der nächsten Generation im Baugewerbe.

Flankierend dazu wurden die etablierten arbeitsrechtlichen Seminare für Personal- und Lohnverantwortliche in Präsenz sowie Online erfolgreich fortgeführt. Die konstant hohe Teilnehmerzahl mit insgesamt circa 150 Teilnehmern belegt die nachhaltige Positionierung dieser Formate im Weiterbildungsangebot des Verbandes.

Gremienarbeit

Die konsequente Interessenvertretung auf allen relevanten Ebenen bleibt ein zentraler Pfeiler der Verbandsarbeit. Die Geschäftsstelle Nordhessen ist hierbei sowohl auf Bundes-, Landes- als auch regionaler Ebene aktiv eingebunden.

Herr Liese brachte seine Expertise im Arbeitskreis Arbeits- und Tarifrecht des ZDB ein. Darüber hinaus ist Herr Liese im ZDH-Ausschuss Organisation und Recht vertreten und gestaltet dort aktiv die Rahmenbedingungen für die Verbandsarbeit mit.

Auf Landesebene vertrat Herr Liese die nordhessischen Bildungszentren der Bauwirtschaft im Koordinierungsausschuss der hessischen Bauwirtschaft zur Berufsausbildung; ferner vertrat er die überbetriebliche Ausbildungsstätte Arbeitsgemeinschaft Stufenausbildung (Bau) Kassel e.V. beim Leitungsgremium der AHH. Herr Liese ist zudem Mitglied im betriebswirtschaftlichen Ausschuss des Verbandes. Ergänzend engagiert sich Herr Liese im AHH-Arbeitskreis Digitalisierung und setzt damit wichtige Impulse für die digitale Transformation im Baugewerbe.

Auf regionaler Ebene wurde die Interessenvertretung unter anderem im Verwaltungsausschuss der Bundesagentur für Arbeit sowie in fachübergreifenden Arbeitskreisen konsequent fortgeführt. Besonders hervorzuheben ist die aktive Mitwirkung am **„Runden Tisch“ zur Entsorgung mineralischer Bauabfälle**, einem zunehmend relevanten Handlungsfeld für die Branche.

Die breite Einbindung der Mitarbeitenden in Kammern, Bündnisse und Sozialversicherungsträger unterstreicht die starke Vernetzung der Geschäftsstelle. Das ehrenamtliche Engagement in der Arbeits- und Sozialgerichtsbarkeit rundet dieses Profil ab.



Wirtschaftsrecht

Anika Amberg
Rechtsanwältin

Diana Korn
Assistenz

Wirtschaftsrecht

Vertragsrechtliche Beratung

Auch im Jahr 2025 haben wir viele unserer Mitgliedsbetriebe zu den gängigen bauvertraglichen Themen und der VOB/B beraten sowie bei der gütlichen Beilegung von Streitigkeiten begleitet.

Wie schon die Jahre zuvor belasteten die verzögerte Ausführung von Bauaufträgen die Bauunternehmen. Mehrkosten wegen zwischenzeitlich gestiegener Material- oder Lohnkosten sowie Vorhaltekosten von Geräten und Personal waren die Folge. Leider ist die rechtliche Situation der Unternehmen für die Erstattung dieser Kosten unverändert schwach. Mehrkosten wurden nur selten und wenn überhaupt im Verhandlungsweg vom Auftraggeber übernommen.

Kaum ein Bauvertrag kommt ohne Nachträge aus. Die Probleme bei der Geltendmachung von Nachträgen sind meist ähnlich: die Anordnung der Leistung durch den Auftraggeber und Kalkulationsnachweise zur Prüfung des Nachtrags der Höhe nach. Die rechtliche Bewertung der Nachtragsforderungen durch die Abteilung Wirt-

schaftsrecht sowie die Hilfe bei der Formulierung und Begründung von Nachtragsforderungen waren ein wichtiger Beitrag für die Durchsetzung der Nachtragsansprüche.

Das Thema Mindermengen in Einheitspreisverträgen und Pauschalpreisverträgen war häufiger als die Jahre davor von Unternehmen angefragt. Die Beratung bezog sich dabei auf die Ausgleichsberechnung, dem anzupassenden Einheitspreis und wann selbst bei Pauschalpreisverträgen veränderte Mengen Auswirkungen auf die Vergütungspauschale haben.

Die vergaberechtliche Beratung bezog sich meist auf Fälle des Ausschlusses von Angeboten wegen des Vorwurfs der Änderung der Vergabeunterlagen oder fehlender Nachweise.

Zu der Novelle der Hessischen Bauordnungen haben die Abteilung Wirtschaftsrecht und die Abteilung Bautechnik eine gemeinsame Stellungnahme abgeben.

Seminare/Vortragstätigkeit

Bei dem jährlich von unserem Verband zusammen mit Hessen Mobil organisierten Seminartag des VSVI Hessen e.V. zum Vergabe- und Vertragsrecht beteiligte sich unsere Abteilung mit einem Vortrag zur VOB/B und den Folgen, wenn die VOB/B verändert vereinbart wird. Gut besucht waren die Seminare zum Nachunternehmervertrag, wo die Haftungsrisiken für Auftraggeber vorgestellt und die im Nachunternehmer-Mustervertrag vorgesehenen Regelungen zur Haftungsvermeidung erklärt wurden. Durch die Abteilung Wirtschaftsrecht wurde ferner eine Veranstaltung zu den Themen Kreislaufwirtschaft und Gefahrstoffverordnung organisiert und mit einem Fachvortrag begleitet.

Kommission „Innovation im Straßenbau“

Auf Einladung des Hessischen Wirtschaftsministeriums beteiligte sich die Abteilung Wirtschaftsrecht aktiv in der Expertenkommission **„Innovation im Straßenbau“**. Es wurden verschiedene Vorschläge zur Vereinfachung der Vergabe- und Vertragsunterlagen in öffentlichen Aufträgen beschlossen. Wichtige Impulse zur Verbesserung von Recycling im Straßenbau und der Verwendung alternativer Baustoffe wurden diskutiert und einige davon konnten verabschiedet werden. Nach vier Monaten konstruktiver Zusammenarbeit übergab die Kommission im Dezember 2025 ihre Arbeitsergebnisse dem Wirtschaftsminister.

Juristische Arbeitskreise

Die Wirtschaftsrechtsabteilung hat sich im Arbeitskreis Recht des Zentralverbandes des Deutschen Baugewerbes für die Verbesserung der Rechtsposition von Bauunternehmen bei Störungen im Bauablauf und daraus resultierenden Mehrkosten eingesetzt. Ferner war die Aktualisierung und Anpassung des Nachunternehmervertrages auf unsere Initiative hin erfolgt. Der Gesetzgebungsprozess zum Vergabebesleunigungsgesetz wurde vom Arbeitskreis kritisch begleitet. Die Beibehaltung des Losgrundsatzes, der insbesondere durch das EU-Parlament befürwortet wird, sowie eine mittelstandsfreundliche Vergabe wurden in verschiedenen Stellungnahmen und Gesprächen mit Bundestagsabgeordneten deutlich vertreten.

Gemeinsam mit den anderen Landesverbänden gibt der Arbeitskreis Recht seit 2025 eine jährlich aktualisierte Übersicht zu den landesspezifischen Wertgrenzen der einzelnen Vergabeverfahren und den Rechtsschutzmöglichkeiten bei Landesvergaben heraus.

Die Teilnahme am Arbeitskreis „Umwelt und Kreislaufwirtschaft“ des Zentralverbandes des Deutschen Baugewerbes durch die wirtschaftsrechtliche Abteilung hat wieder viele neue Impulse und Erkenntnisse vermittelt, die für die Beratung unserer Mitgliedsunternehmen im Vergabe- und Vertragsrecht relevant waren.



+0.75	-1.80	-0.65	-5.77
-1.98	+9.48	+7.36	+81.96
-3.39	+3.39	-12.45	-0.76
-4.02	+61.38	-5.77	-19.56

Geschäftsstelle Frankfurt am Main

Markus Geiser

Abteilungsleiter Betriebswirtschaft

Claudia König

Assistenz

Betriebswirtschaft

Seminare & Fortbildungen

Die Abteilung Betriebswirtschaft hat seit Mai 2025 mehr als 20 Seminare erfolgreich organisiert und durchgeführt. Besonders erfreulich ist die steigende Nachfrage nach Inhouse-Schulungen. Diese bieten insbesondere größeren Mitgliedsbetrieben die Möglichkeit, ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter direkt vor Ort weiterzubilden, vorhandene Räumlichkeiten zu nutzen und gleichzeitig den innerbetrieblichen Austausch zu stärken.

Im September 2025 fand im Hotel Kloster Haydau in Morschen die Premiere des Seminars **„VOB für Fortgeschrittene“** statt. Dieses neue Aufbau- und Ergänzungsseminar erweitert unser bestehendes Angebot **„Baurechtspraxis und Schriftverkehr für Bauleiter“** und wird von unserem besonders beliebten Referenten Dr. Ingo Lange durchgeführt.

Ein weiterer Gewinn für unser Seminarangebot ist Herr Dr. Christian Richter, den wir als langjährigen Referenten des Formats **„Steuerseminar kompakt zum Jahreswechsel“** auch für das neue Seminar **„Die Betriebsnachfolge richtig gestalten“** gewinnen konnten.

Dr. Richter verfügt über umfassende Erfahrung in der Beratung und Begleitung von Unternehmensnachfolgen. Neben seiner Tätigkeit als Steuerberater und Fachanwalt für Steuerrecht bringt er zusätzliche Qualifikationen als Fachberater für Unternehmensnachfolge (DStV e.V.) sowie als Wirtschaftsmediator (IMB) mit. Seine praxisnahen Vorträge und anschaulichen Fallbeispiele ermöglichen es, auch komplexe Sachverhalte verständlich darzustellen und konkrete Handlungsempfehlungen zu vermitteln. Vor dem Hintergrund, dass die Weitergabe eines Unternehmens häufig mit Unsicherheiten sowie rechtlichen und steuerlichen Herausforderungen verbunden ist, können wir dieses wichtige Thema kompetent abdecken.

Zunehmendes Interesse verzeichnen wir auch beim Seminar **„Kommunikation und Mitarbeiterführung auf der Baustelle und im Büro“**. In den Betrieben wächst das Bewusstsein dafür, dass sogenannte „weiche Faktoren“ wie Mitarbeiterführung nicht nur das Betriebsklima, sondern maßgeblich auch den wirtschaftlichen Erfolg und die Weiterentwicklung eines Unternehmens beeinflussen.

Auch künftig werden wir unsere Seminare nicht nur an unseren Standorten in Frankfurt und Kas-

sel, sondern in verschiedenen Regionen anbieten. Seit der letzten Mitgliederversammlung wurden Veranstaltungen unter anderem in Baunatal, Morschen, Knüllwald, Marburg und Fulda durchgeführt. Nach der Sommerpause starten wir erneut mit einem vielseitigen Seminarprogramm.

Betriebswirtschaftlicher Ausschuss (BWA) und weitere Veranstaltungen

Ein besonderes Highlight war der Besuch von Christoph Krause, Experte für Künstliche Intelligenz vom Mittelstand-Digital Zentrum Handwerk in Koblenz. Im Rahmen der Frühjahrssitzung des Betriebswirtschaftlichen Ausschusses 2025 in Frankfurt hielt er einen praxisnahen Vortrag zum Thema **„Vom Denken zum Machen – KI im Praxiseinsatz“**.

Die Herbstsitzung des BWA am 23. Oktober 2025 stand im Zeichen des intensiven Erfahrungsaustauschs. Ergänzend präsentierte Patrick Zimmermann, Direktor der Frankfurter Sparkasse sowie Vertriebsleiter für Unternehmenskunden und Immobilieninvestoren, seinen **„Marktausblick 2026“**.

In der Frühjahrssitzung am 7. Mai 2026 war Marvin Rosian, Geschäftsführer der Valoon GmbH aus Dortmund, bei uns zu Gast. WhatsApp auf der Baustelle? Mit Valoon kein Problem – rechtssicher, strukturiert und praxisnah. Wie Digitalisierung und Künstliche Intelligenz auf der Baustelle sinnvoll eingesetzt werden können (und wo ihre Grenzen liegen), wurde eindrucksvoll aufgezeigt. Die vorgestellten Lösungen zur einfachen Verbindung von Baustelle und Büro stießen bei unseren Mitgliedsunternehmen auf großes Interesse.

Wir freuen uns bereits auf die Herbstsitzung am 22. Oktober 2026.

Darüber hinaus stehen wir im regelmäßigen Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen anderer Landesverbände sowie mit dem Zentralverband des Deutschen Baugewerbes (ZDB). Gemeinsam

führen wir seit der Corona-Pandemie Konjunkturumfragen im Frühjahr und Herbst durch.

In den Sitzungen des Betriebswirtschaftlichen Ausschusses sowie des Arbeitskreises Betriebswirtschaft im ZDB standen zuletzt insbesondere folgende Themen im Mittelpunkt:

- Konjunkturelle Entwicklung
- Nachhaltigkeitsberichterstattung, insbesondere der VSME-Standard
- Nachhaltigkeitsanforderungen von Banken
- Prognosen zu lohngelinkten Kosten für das Jahr 2026

Beim **Zukunftsdialog BAU** am 5. September 2025 standen zentrale Themen der Bauwirtschaft im Fokus. Behandelt wurden unter anderem folgende Fragestellungen:

- Digitale Intelligenz für zukunftsfähige Infrastruktur und Bauwerke: Chancen und Herausforderungen
- Das Bauingenieurstudium der Zukunft – Anpassung der Studieninhalte an eine veränderte Welt
- „Bauen zum halben Preis“ – Wunschdenken oder realistische Perspektive?

Im Rahmen dieses Formats laden wir neben unseren Mitgliedern gezielt Vertreterinnen und Vertreter aus Hochschulen ein und fördern so den Austausch zwischen Forschung, Lehre und Praxis. Der Zukunftsdialog BAU wird von unserem Vizepräsidenten, Herrn Dr. Christoph Schetter, moderiert.

Beratung

Neben der Kostenanalyse wird das Thema Unternehmensnachfolge in der Beratung der Mitgliedsbetriebe weiter an Bedeutung gewinnen. Für den Herbst 2026 ist daher eine Neuauflage der Informationsveranstaltung „**Wer früh plant, hat später mehr!**“ in Kooperation mit der Handwerkskammer Kassel und der VR PartnerBank eG in Nordhessen vorgesehen. Weitere Beratungsschwerpunkte liegen in der Vorbereitung von Bankgesprächen sowie in der strategischen Ausrichtung der Unternehmen.

Ergebnisse der Kostenanalyse 2024/2025

Wir bedanken uns herzlich bei allen Mitgliedsbetrieben, die uns ihre Daten zur Verfügung gestellt und an der Kostenanalyse mitgewirkt haben. Nachfolgend finden Sie die aktuellen Durchschnittswerte zur Orientierung:



Der Mittellohn aller teilnehmenden Betriebe lag im Kalenderjahr 2024 bei 22,57 Euro und ist damit gegenüber dem Vorjahr (21,46 Euro) um **5,17 Prozent** gestiegen.

Die Lohnnebenkosten erhöhten sich von 12,7 Prozent im Jahr 2023 auf 13,7 Prozent.

Die lohngebundenen Kosten stiegen im Durchschnitt von 79,8 Prozent auf 80,8 Prozent.

Für die weiteren Gemeinkosten wurden für 2024 durchschnittlich 145,0 Prozent ermittelt (Vorjahr: 141,5 Prozent).

Insgesamt ergibt sich daraus ein Gesamtzuschlag von 239,5 Prozent gegenüber 234,0 Prozent im Jahr 2023.

Ausgehend von einem Baustellenmittellohn von 22,57 Euro ergeben sich Arbeitskosten in Höhe von 43,91 Euro pro Stunde (2023: 41,31 Euro). Die durchschnittlichen Gesamtkosten aller teilnehmenden Betriebe belaufen sich damit im Jahr



2024 auf 76,64 Euro pro Stunde (ohne Berücksichtigung von Gewinn und Umsatzsteuer). Im Vergleich zum Vorjahr (71,68 Euro) entspricht dies einem Anstieg von 6,92 Prozent.

Diese sowie weitere Durchschnittswerte finden Sie auf der Startseite unserer Homepage unter www.bauwirtschaft-hessen.de. Derzeit erfolgt die Auswertung der Daten aus dem Geschäftsjahr 2025. Über die Ergebnisse der Kostenanalyse 2025/2026 werden wir unsere Mitglieder zeitnah informieren.



Aus- und Weiterbildung

Im Ausbildungsjahr 2025/26 wurden 974 neue Ausbildungsverträge abgeschlossen. Das bedeutet einen Zuwachs um 17,1 Prozent gegenüber 2024/2025.

Lehrbaustelle	Ausbildungsjahr 2024/2025	Ausbildungsjahr 2025/2026	Veränderung
Bebra	66	54	-18%
Eschwege	24	23	-4%
Frankfurt	172	201	17%
Fulda	40	50	25%
Kassel	93	102	10%
Lauterbach	19	19	0%
Limburg	48	62	29%
Marburg	37	38	3%
Nidda	37	36	-3%
Schlüchtern	25	35	40%
Waldeck-Frankenberg	34	61	79%
Weiterstadt (+Bensheim)	48	70	46%
Wetzlar	35	43	23%
GESAMT	678	794	17,1%

Neuverordnung Bauwirtschaftsberufe Ausbau, Hochbau, Tiefbau

Im Jahr 2024 wurden zahlreiche neue Förderprogramme und gesetzliche Änderungen auf den Weg gebracht, die die berufliche Bildung stärken und modernisieren sollen:

Die Ausbildungsverordnung von 1999 musste komplett neu aufgelegt werden, um den Veränderungen der letzten 25 Jahren gerecht zu werden. Die Neuordnung, welche ab dem 1. August 2026 in Kraft tritt (gültig nur für Ausbildungsverträge ab Ausbildungsbeginn 01.08.2026) wurde an die Digitalisierung, den Klimaschutz und die Nachhaltigkeitserfordernisse angepasst.



Neu ist, dass es eine Mantelverordnung gibt, die als übergeordneter rechtlicher Rahmen fungiert. Hierin sind berufsübergreifend die Richtlinien für z. B. die Ausbildungsdauer (2 oder 3 Jahre) oder die Prüfungsstruktur der Zwischen-, Abschluss- und Gesellenprüfungen festgelegt. Ergänzend zur Mantelverordnung gibt es drei separate Ausbildungsordnungen für den Hochbau, den Tiefbau und den Ausbau. Innerhalb dieser drei Ausbildungsordnungen sind die konkreten Ausbildungsinhalte der einzelnen Berufe sowie die Ausbildungsrahmenpläne und die Prüfungsanforderungen aufgeführt.

Wichtigste Änderungen der neuen Verordnungen:

- **Gestreckte Gesellen- bzw. Abschlussprüfung für die 16 Gesellenberufe** wurde eingeführt. Zukünftig fließen die Ergebnisse der Prüfung nach 24 Monaten in die Endnote ein. Damit sollen die Auszubildenden motiviert werden, schon im Prozess der Ausbildung Leistungen zu zeigen

- Die drei zweijährigen Ausbildungsberufe wurden mit dem sogenannten **Anrechnungsmodell** ausgestattet. Das erhöht die Durchlässigkeit der zweijährigen Berufe und sichert die Anschlussfähigkeit an die dreijährigen Berufe.

- **Dauer der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung** wurde angepasst:

1. Ausbildungsjahr:

13 Wochen + 3 zusätzliche Wochen

2. Ausbildungsjahr:

11 Wochen + 2 zusätzliche Wochen

3. Ausbildungsjahr:

6 Wochen + 4 zusätzliche Wochen

Neben den verpflichtenden 30 Wochen überbetriebliche Ausbildung können die Betriebe zusätzliche Kurse im Rahmen von bis zu 9 Wochen mit den überbetrieblichen Ausbildungsstätten vereinbaren.

- **16 Umsetzungshilfen der Reihe „Ausbildung gestalten“**

Zur Unterstützung der Arbeit mit der neuen Ausbildungsordnung hat das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) 16 Umsetzungshilfen erarbeitet. Diese stellen die neuen Ausbildungsregelungen verständlich dar und zeigen Möglichkeiten zur praktischen Umsetzung auf.

Erhöhung der Erstattungsbeträge für Ausbildungstagewerke und Internatstagewerke

In einem Spitzengespräch am 2. Juni 2025 in Berlin hatten sich Vertreter von HDB, IG BAU und ZDB auf eine Reihe von Änderungen der Sozialkassentarifverträge verständigt. Vereinbart wurden eine Erhöhung der Erstattungssätze rückwirkend zum 1. Mai 2024 um knapp 10 Prozent und eine weitere Erhöhung um ca. 3 Prozent rückwirkend zum 1. Mai 2025.

Weiterhin wurde eine automatische Anpassung der Erstattungssätze um 2 Prozent jährlich vereinbart, sofern es keine andere Vereinbarung der Tarifvertragsparteien gibt.

Ebenfalls verhandelt wurde die Verpflichtung aller Ausbildungszentren zur Durchführung von Schulungsveranstaltungen. Der Forderung der IG Bau zur Verpflichtung wurde nicht entsprochen, aber seitens der Arbeitgeber-Tarifvertragsparteien wurde zugesagt, sich für den Abschluss weiterer Vereinbarungen zu Schulungsveranstaltungen mit den Ausbildungszentren einzusetzen.

Die Spitzen der Tarifvertragsparteien verständigten sich ferner auf eine Absenkung des Berufsbeitragsatzes um 0,3 Prozentpunkte von 2,2 Prozent auf 1,9 Prozent ab 1. Juli 2025.

Im Jahr 2025 gab es in Hessen im Bereich Ausbildung keine grundlegenden neuen Ausbildungsgesetze. Schwerpunktmäßig wurden bestehende Förderprogramme und Maßnahmen zur Fachkräftesicherung weiterentwickelt:

Ausbildungsplatzförderung für Hauptschülerinnen und Hauptschüler (HM-WEVWL) wurde eingestellt

Das Hauptschülerprogramm wurde eingestellt. Alternativ gibt es die Ausbildungsplatzförderung für Abbrecher, Altbewerber und Jugendliche mit erhöhtem Sprachförderbedarf.

Fortführung des Bündnisses Ausbildung Hessen für die Jahre 2025 bis 2029

Das Bündnis Ausbildung Hessen wird für weitere fünf Jahre fortgeführt. Die Kooperation zwischen dem Land Hessen, der Wirtschaft sowie den Sozialpartnern verfolgt weiterhin das Ziel, die duale Ausbildung in Hessen zu sichern und weiterzuentwickeln.

Start des Projektauftrags „Qualifizierte Ausbildungsbegleitung in Betrieb und Berufsschule“ (QuABB)

Der Projektauftrag für das Förderprogramm „**Qualifizierte Ausbildungsbegleitung in Betrieb und Berufsschule**“ (QuABB) wurde gestartet.

Die Qualifizierte Ausbildungsbegleitung in Betrieb und Berufsschulen QuABB soll Ausbildungsabbrüche im dualen System verhindern und Auszubildende unterstützen, ihre Ausbildung erfolgreich abzuschließen. Bei Problemen im Betrieb, in der Berufsschule oder im privaten Umfeld können junge Menschen sich an die professionelle Ausbildungsbegleitung von QuABB wenden.

Die geplante Projektlaufzeit erstreckt sich über insgesamt 30 Monate – vom 1. Juli 2026 bis zum 31. Dezember 2028.

Diese Veranstaltungen wurden von der Abteilung im letzten Jahr durchgeführt:

- Fortbildungsveranstaltung zu den anstehenden ÜLU-Beschlüssen und neuen Unterweisungsplänen im Rahmen der Neuordnung am 13. März 2026 im VbU Frankfurt
- Jahresfachtagung der Landesfachgruppe Fliesen und Naturstein am Donnerstag, 5. Juni 2025, in Friedewald
- Ausbilderleitertagung am Freitag, 11. April 2025, um 10.00 Uhr in der ASK Kassel
- AK Berufsbildung am Donnerstag, 20. November 2025, um 13.00 Uhr im BBO Lauterbach
- Sachkundeprüfungen gemäß § 8 HwO im Straßenbauer- und Estrichleger-Handwerk am 20. Februar, 25. März und 15. April 2026



Seminare:

Vorbereitung auf die Meisterprüfung im Fliesen-, Platten- und Mosaikleger-Handwerk, Teile 1 und 2, vom 8. Januar bis 27. Juni 2026 in Fulda

Fortbildung im Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerhandwerk in Hessen 2026

23. Januar 2026 im VbU Hessen e. V.

30. Januar 2026 im BBO Fulda

6. Februar 2026 im ASK Kassel

Weiterbildung für die Ausbildungsmeister der hessischen Lehrbaustellen 2026

Modul I – Arbeitspädagogischer Workshop

- Ausbildungsqualität durch Kooperation
- Ausbildungsqualität durch Binnendifferenzierung
- Ausbildungsqualität durch Resilienz

Montag, 30. März 2026,
von 08.30 Uhr bis 16.00 Uhr

Referentin: Jana Janßen

Modul II – Herstellen von Natursteinmauerwerk

Dienstag, 31. März und Mittwoch, 1. April 2026,
von 08.30 Uhr bis 16.00 Uhr

Referent: Gregor Frischko

Modul III- Die neuen Unterweisungspläne in der GST

Donnerstag, 2. April 2026,
von 08.30 Uhr bis 15.00 Uhr

Referent: Andreas Demand



Dipl.-Ing. Hartmut Schwieger
Leiter Abteilung Bautechnik

Dipl.-Ing. Ekkehard Pfister
Lehrbauhof Lauterbach

Ulrike Gartmann
Assistenz

Bautechnik

Technische Beratung und Serviceleistungen

Die Abteilung Bautechnik steht den Mitgliedern des Verbandes beratend und unterstützend in technischen Fragen zur Verfügung. Auslegungen zu Leistungstexten stellen einen wesentlichen Teil der Arbeit der Abteilung Bautechnik dar. Unklarheiten zwischen den Vertragsparteien ergeben sich vor allem dann, wenn Ausschreibende abweichend von den Formulierungen des Standardleistungsbuches (StLB-Bau) selbst gestrickte Leistungstexte verwendet oder veraltete Leistungstexte verwenden. Streitigkeiten über „Soll“ und „Ist“ des Vertrages sind in solchen Fällen meist unausweichlich.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgten u.a. Beratungen zu folgenden Fragestellungen:

- Erfordernis / Verzicht auf Verbau einer Montagegrube in standfestem Boden
- Unklarheiten bei Sichtbetonqualität einer in Ort beton hergestellten Stufe einer Terrasse
- Nebenleistung Schutz vor Niederschlagswasser in der Bauphase, Sichern von Kanalrohren gegen Aufschwimmen während der Bauphase

- Abrechnung einer Trägerbohlwand nach der Sichtfläche
- Anschluss der Dachentwässerung an die Versickerungsanlage, nicht an die Dränanlage

Die Abteilung Bautechnik wirkt in Gremien (u.a. Norm-Ausschüsse, Arbeitskreise, Ausbildungsbeiräten) auf Bundes- und Landesebene mit. Zielsetzung ist, eindeutige, einfache und praxisgerechte Regelungen zu bewirken, die wirtschaftliches Bauen ermöglichen. Die Erfolge dieser Gremien-Arbeit sind im Regelfall erst nach Jahren festzustellen. Gremien-Arbeit ist langwierig, aber sehr wichtig, um die Zukunft aktiv zu gestalten.

ZDB-Normenportal

Mit dem ZDB-Normenportal besteht für die Mitglieder des VbU seit vielen Jahren eine kostengünstige Möglichkeit, auf ca.500 wichtige Normen und Rechtsvorschriften (im Volltext) aus dem Bereich des Bauwesens zu Sonderkonditionen zugreifen zu können. Der ZDB und der Dienstleister DIN Media informierten darüber, dass der technische Funktionsumfang des ZDB-Normenportals erweitert wurde:

Die Normen stehen im neuen ZDB-Normenportal nicht mehr nur als reine PDF-Dateien zur Verfügung, sondern zusätzlich in einer modernen XML-Fassung. Das erleichtert das Arbeiten – auch remote – mit Tablets oder Smartphones und eröffnet gleichzeitig neue Nutzungsmöglichkeiten.

Der Dienst wird ab sofort in zwei Varianten angeboten:

- a) als Basicversion und
- b) als Proversion.

Folgende Vorteile werden hierdurch geboten:

- Einfache und schnelle Dokumentensuche
- Vierteljährliche Aktualisierung der Inhalte ohne Zusatzkosten
- Verlinkungen innerhalb der Dokumente zu weiteren enthaltenen Normen
- In der Proversion sind zusätzliche Funktionen wie Drucken, Abspeichern, Notizen anlegen oder Splitscreen-Nutzung zum Vergleich ähnlicher Normen verfügbar.

Die Beachtung des Urheberrechts ist wie bisher zu beachten, denn DIN-Normen – selbst die bauaufsichtlich eingeführten DIN-Normen – unterliegen dem Urheberrecht.

- Neue Regelwerke der FGSV für den Straßenbau
- ZDB-Normenportal, Aktualisierung und Bezugsmöglichkeiten
- Seminarprogramm Bauakademie Hessen-Thüringen

Technische Regelungen

Auf Änderungen / Neuerungen im Regelwerk, wurde im Magazin bzw. im Newsletter oder in Fachgruppenrundschriften hingewiesen, wie zum Beispiel:

- Hinweise zu Instandsetzungsprodukten für Betoninstandsetzungsmaßnahmen
- Aufkommen und Verbleib mineralischer Bauabfälle in Deutschland (14. Monitoringbericht der Kreislaufwirtschaft Bau)
- Tätigkeiten mit Epoxidharzsystemen – DGUV-Information
- Hessische Verwaltungsvorschrift Technische Baubestimmungen (H-VV TB)
- RC-Baustoffe reichen nicht aus, um den Rohstoffbedarf zu decken (Studie des RWI)
- Neuauflage des VPDM-Sockelmerkblattes
- Betonbauqualitätsklassen (BBQ) nach DIN 1045 (MB des FHMB)
- Nachträgliches Abdichten von Rissen, undichten Fugen und undichtem Betongefüge im Regelungsbereich der WU-Richtlinie

Bei der Abdichtung von erdberührten Bauteilen, geregelt in DIN 18533-1 wird zur Jahresmitte 2026 erwartet, dass die Fortschreibung der DIN 18533-1 und die Neufassung der DIN 4095 Dränung zum Schutz baulicher Anlagen veröffentlicht wird. Neben der Aufnahme des Abdichtungsstoffes FPD und neuen / geänderten Begrifflichkeiten sind inhaltliche Verschiebungen von DIN 18533 zu DIN 4095-1 zu erwarten.

Arbeitskreise, Ausschüsse, Fachgruppen

Durch die Mitarbeit in übergreifenden Gremien auf Bundes- und Landesebene werden von der Abteilung Bautechnik die Interessen der Mitglieder eingebracht und vertreten, z. B.:

- ZDB-Ausschuss Umwelt, Technik, Unternehmensentwicklung
- Fachgruppe Hoch- und Massivbau (FHMB) im ZDB
- Bundesfachgruppe Ausbau und Fassade (BAF) im ZDB
- ZDB-AK Umwelt und Kreislaufwirtschaft
- FHMB-AK Technik und VOB/C Abrechnung
- HHT-AK Umweltberater des hessischen Handwerkstages
- Ausbildungsbeiräte Abdichtung erdberührter Bauteile, Sachkundiger Planer Betoninstandsetzung (SKP), Fahrbahnübergänge aus Asphalt (FÜAS), befahrbare Abdichtung (AB-BA)

Von der Abteilung Bautechnik werden gemeinsam mit dem ehrenamtlichen Landesfachgruppenleiter die Interessen folgender Landesfachgruppen im ZDB vertreten:

- Hoch- und Massivbau (FHMB)
- Ausbau und Fassade – Stuck-Putz-Trockenbau (BAF)
- Wärme-, Kälte-, Schall- und Brandschutz (WKSb)
- Brunnenbau, Spezialtiefbau und Geotechnik

Technische Seminare der Bauakademie Hessen-Thüringen e.V.

Die bautechnischen Seminare werden über die Bauakademie Hessen-Thüringen E.V. abgewickelt, siehe www.bauhut.de. Die baupraktischen Seminare finden als Präsenzseminare am Lehrbauhof Lauterbach statt, wo aufgrund der dort befindlichen Betonprüfstelle und der vorhandenen Geräteausstattung anschaulich auch Praxisanteile demonstriert oder von den TN selbst durchgeführt werden können. Dies ist an anderen Schulungsorten, die nicht über Praxisräume wie der Lehrbauhof Lauterbach oder online kaum möglich.

Das Seminarjahr entspricht dem Ausbildungsjahr und beginnt und endet daher jeweils Mitte des Jahres. Im Berichtsjahr 2025 wurden in 26 Seminarterminen an 82 Seminartagen insgesamt 452 Teilnehmern geschult.

Das Seminarprogramm der Bauakademie erscheint jeweils zum Herbst des laufenden Jahres und gliedert sich in vier Blöcke:

Block 1: Bauwerke erhalten, instandsetzen und unterhalten (SIVV, SPCC, QF, SKP)

Der Erhaltungsbedarf im Hochbau wie im Ingenieurbau erfordert besonderes qualifiziertes Personal. Die Ausbildung zum Sachkundigen Planer in der Instandhaltung von Betonbauteilen (kurz SKP) erfolgt nach den bundeseinheitlichen Grundsätzen des Ausbildungsbeirats (ABB-SKP). Ansprechpartner für den SKP ist im bauausführenden Unternehmen die qualifizierte Führungskraft (QFK), die ebenfalls in einem 6-tägigen Lehrgang die wichtigsten Grundlagen vermittelt bekommt. Für Baustellenfachkräfte, die Betoninstandsetzungsmaßnahmen durchführen, werden bereits seit Jahrzehnten in Lauterbach die SIVV-Lehrgänge (Grund- und Weiterbildung) durchgeführt. Genau wie der Lehrgang für S PCC-Düsenführer sind diese Lehrgänge durch den Ausbildungsbeirat SIB des Deutschen Beton- und Bautechnik-Verein E.V. (DBV) einheitlich geregelt.

Block 3: Planung mit Qualität

Die Seminare dieses Seminarblocks wendet sich im Wesentlichen an Planungsabteilungen von Auftraggebern und deren externe Planer. Auch hier stehen im Mittelpunkt die Regelwerke der Betoninstandsetzung und des Korrosionsschutzes.

Block 2: Ausführung mit Qualität (Verkehrssicherung, ÜK2, Abdichtungsschein, FÜAS, AB-BA, Fundamenterder)

Im zweiten Block sind Personalqualifizierungen verschiedener Ausbildungsbeiräte zu finden. Hier finden sich z.B. Seminare für Betonbaustellen der Überwachungsklassen ÜK2, Verkehrssicherung von Arbeitsstätten (nach MVAS / RSA), Fundamenterder nach DIN 18014, Abdichtungsschein für erdberührte Abdichtungen nach DIN 18533 und für den Verkehrsbereich der FÜAS-Schein (für Fahrbahnübergänge aus Asphalt) sowie der AB-BA-Schein (für Brückenabdichtungen aus Gussasphalt). Diese Personalqualifikationen werden zunehmend von Auftraggebern als Nachweis der persönlichen und fachlichen Eignung des Personals bereits in der Bieterphase verlangt.

Block 4: Ingenieure der Bauwerksprüfung nach DIN 1076 (VFIB)

Am Lehrbauhof Lauterbach, dem vom VFIB anerkannten Standort werden die „Brückenprüfer“ geschult, damit die Infrastruktur-Bauwerke regelmäßig überwacht, geprüft und der Sanierungsbedarf festgestellt werden kann. Die Ergebnisse der Bauwerksprüfung sind wesentliche Voraussetzung für die sachkundige Planung der Erhaltung dieser wichtigen Infrastruktur. Die Schulung und Weiterbildung der Bauwerksprüfer erfolgte in Lauterbach bereits vor Gründung des VFIB im Jahre 2008. Neben dem VFIB-Grundkurs werden zur Verlängerung des VFIB-Zertifikats eine Vielzahl an anerkannten Weiterbildungslehrgängen angeboten (Aufbaulehrgang, Praxislehrgang, Stahl- und Stahlverbundbrücken, Holzbrücken, Mauerwerksbrücken).



Aus den Bezirksstellen und Innungen



Finale des hessischen BauCups, Frankfurt BSC Schwarz Weiss 1919 Ffm I : SC Riedberg 0:1



Frankfurter C-Jugend krönt ihre Pokalsaison

Im Finale des hessischen BauCups der C-Junioren im Stadtbereich Frankfurt fand die Pokalsaison ihren emotionalen Höhepunkt. Der Wettbewerb wurde in der Saison 2025/26 erstmals unter diesem Namen ausgetragen und verbindet den Nachwuchsfußball mit der Förderung des Bauhandwerks. Organisiert wird der Wettbewerb vom Hessischen Fußball-Verband gemeinsam mit dem Verband baugewerblicher Unternehmer Hessen.

Große Bühne für den Nachwuchs

Der BauCup hat sich bereits in seiner Premiersaison als bedeutender Wettbewerb im Jugendfußball etabliert. Insgesamt nehmen hessenweit mehrere hundert Mannschaften teil, die sich über Kreis- und Regionalrunden bis zu den Endspielen qualifizieren.

Für die Finalisten aus Frankfurt bedeutete das Endspiel daher den Höhepunkt einer langen Po-

kalreise.

Schon vor dem Anpfiff war die besondere Atmosphäre spürbar: Zahlreiche Zuschauer, Eltern und Vereinsvertreter sorgten für eine stimmungsvolle Kulisse. Joachim Gruber, Bezirksstellenleiter und Innungsoberrmeister der Bauinnung Frankfurt begleitete das Finale, "das traditionell auch die Verbindung

zwischen Sport, Teamgeist und beruflicher Orientierung im Baugewerbe unterstreicht", sagte Gruber.

Intensives und temporeiches Endspiel

Von Beginn an entwickelte sich ein engagiertes und intensives Spiel zweier Mannschaften auf Augenhöhe. Beide Teams zeigten, dass sie sich ihren Platz im Finale mit überzeugenden Leistungen verdient hatten.

Hohes Tempo und mutiges Offensivspiel prägten die Anfangsphase, dabei bestimmte viele Zweikämpfe im Mittelfeld das Spielgeschehen.

Nach einer ausgeglichenen ersten Halbzeit gelang der SG Riedberg schließlich das entscheidende Tor zum späteren 1:0 Endstand. Die BSW Schwarz Weiß erhöhte zwar den Druck und suchte offensiv den Ausgleich bis zum Schlusspfiff, konnte aber den Ball trotz einiger guter Chancen nicht mehr die Verlängerung erreichen.

Bezirksstelle Frankfurt am Main

So sorgten Chancen auf beiden Seiten für Spannung bis in die Schlussminuten.

Letztlich sicherte sich der Titelverteidiger, die SG Riedberg, den Finalsieg und damit den Titel im BauCup der C-Junioren.

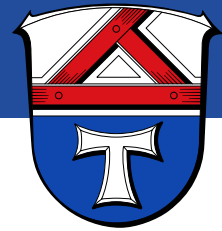
Nach dem Schlusspfiff kannte der Jubel keine Grenzen – Spieler, Trainer und Fans feierten gemeinsam den Pokalsieg und den Abschluss einer erfolgreichen Saison.

Mehr als nur ein Pokal

„Der BauCup verfolgt neben dem sportlichen Wettbewerb auch ein gesellschaftliches Ziel. Der Wettbewerb soll junge Spieler auf Ausbildungs- und Berufsmöglichkeiten im Bauhandwerk aufmerksam machen und zeigt, wie Werte wie Teamarbeit, Leistungsbereitschaft und Ausdauer im Sport und im Berufsleben zusammenwirken“, sagte Joachim Gruber, Bezirksstellenleiter und Innungsoberrmeister am Rande der Veranstaltung.

Für alle Finalisten hatte Joachim Gruber einen besonderen Preis dabei: Das aktuelle Auswärtstrikot der Frankfurter Eintracht. Die große Freude über diesen besonderen Preis war den Spielern anzusehen. „Dies könne auch künftig die Jugendlichen an den besonderen Erfolg erinnern“, sagte Gruber bei der Siegerehrung.





Ausflug der Bezirksstelle nach Merkers

Am 22. November 2025 begab sich die Bezirksstelle/Innung Gießen mit rund 25 Teilnehmern auf einen abwechslungsreichen Ausflug, der seinem Motto alle Ehre machte: Gegensätze erleben und Gemeinschaft stärken.

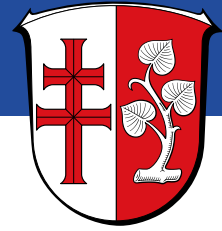
Der erste Programmpunkt führte die Gruppe tief unter die Erde in das Erlebnisbergwerk Merkers. Ausgestattet mit Helm und warmer Kleidung ging es „in wilder Fahrt“ in die faszinierende Welt des Bergbaus. Tief in den Stollen des Bergwerks erwarteten die Teilnehmer beeindruckende Maschinen, funkelnde Kristalle und interessante Geschichten – ein eindrucksvolles Erlebnis, das den traditionellen Bergmannsgruß „Glück auf“ lebendig werden ließ. Die besondere Atmosphäre unter Tage sorgte allgemeine Begeisterung.

Zurück im Tageslicht führte der Ausflug weiter in die vorweihnachtliche Kulisse des Weihnachtsmarkts Fulda. In der festlich geschmückten Altstadt, inmitten von Glühweinduft und dem Duft nach gebrannten Mandeln genossen die Teilnehmer einen entspannten Bummel und den ein oder anderen Glühwein oder Kinderpunsch. Die winterliche Atmosphäre bot einen schönen Kontrast zum ersten Programmpunkt und lud zum Verweilen und Austauschen ein.



Den gelungenen Abschluss fand der Tag schließlich wieder in der Heimat – bei einem gemeinsamen Abschluss im Ihrings, ließ man in geselliger Runde die Eindrücke des Tages Revue passieren. Bei gutem Essen und anregenden Gesprächen konnte man das Innungsjahr gemeinsam ausklingen lassen.





Ausbildungsmesse

Am Freitag, 17.04.2026 fand eine Ausbildungsmesse auf Wunsch unserer Mitgliedsbetriebe statt. Es wurden alle Schulen mit Ihren Schülern im Umkreis eingeladen. Die Mitgliedsbetriebe wollten allen Schülern, die für das Ausbildungsjahr 2026/2027 noch einen Ausbildungsplatz haben, die Möglichkeit geben, sich über die Berufe in der Baubranche zu informieren und vielleicht den Weg in einen neuen Lebensabschnitt zu starten. Die Messe war gut besucht. Es wurden viele Gespräche geführt, die vielleicht noch einen neuen Auszubildenden für die Betriebe bringen.

Als Überraschung gab es Pizza und Getränke von den Mitgliedsbetrieben.



Handwerk und Technik

„Wir bewegen nicht nur Erde!“

Azubi Messe Bau 2026

17. April

ab 9:00 Uhr

Kerschensteinerstraße 2,
36179 Bebra

www.bbo-bebra.de

BILDUNGSZENTRUM
BAU OSTHESSEN
BEBRA

Bezirksstelle Hersfeld-Rotenburg

Kindergarten zu Besuch im Bildungszentrum Bau Osthessen Bebra



Bei uns im BBO Bebra finden nicht nur die überbetrieblichen Lehrgänge in der Ausbildung statt. Nein, wir sind auch bereit und freuen uns über einen Besuch von den Auszubildenden in der Zukunft. So bekommen wir Anfragen von Kindergärten, die sich unseres Bildungszentrum im Rahmen eines Tagesausfluges einmal anschauen möchten.

Wir machen einen Rundgang mit den Kindern, stellen ihnen Berufe vor und zeigen ihnen die Funktionen eines kleinen Baggers. Anschließend müssen sie im großen Sandkasten kleine Aufgaben erledigen. Zur Belohnung ist dann spielen angesagt.

Ausbildungsmesse

Unsere jährliche Ausbildungsmesse, welche im Zusammenschluss mit der Brüder-Grimm-Schule Bebra und der Blumenstein-Schule Obersuhl durchgeführt wird, soll allen Schülern die Möglichkeit geben sich über die Berufe in der Baubranche zu informieren. Auf der Messe standen verschiedene Baumaschinen zum Ausprobieren zur Verfügung. Es wurden viele informative Gespräche geführt, welche zum Ziel eines Vorstellungsgespräch oder Ausbildungsvertrag führen sollten.

**Bildungszentrum Bau
Osthessen Bebra**

**Ausbildungsmesse
Bau 2025**

Am 20.09.2025 ab 10:00 Uhr

Du willst etwas schaffen, das bleibt?
Dann komm zur Ausbildungsmesse und
entdecke deine Möglichkeiten im
Bauhandwerk!

Hier findest du deinen Weg in eine
starke, sichere und vielseitige Zukunft.
Anpacken! Mitgestalten!
Durchstarten!

 **BILDUNGSZENTRUM
BAU OSTHESSEN
BEBRA**

WWW.BBO-BEBRA.DE

Bezirksstelle Hersfeld-Rotenburg

Feierliche Sommer-Freisprechung 2025 der Kreishandwerkerschaft Hersfeld-Rotenburg in Bebra

Am 16. August 2025 fand in den Hallen der Lehrbaustelle in Bebra die diesjährige Sommer-Freisprechung der Kreishandwerkerschaft Hersfeld-Rotenburg statt. Zahlreiche Gäste – Eltern, Ausbildungsbetriebe, Vertreter der Innungen sowie Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Bildung – waren der Einladung gefolgt, um die frisch ausgelernten Gesellinnen und Gesellen gebührend zu feiern.

Für die Absolventinnen und Absolventen wurde symbolträchtig ein roter Teppich ausgerollt, der ihren Übergang vom Ausbildungs- ins Berufsleben unterstrich. Kreishandwerksmeister Diegel begrüßte die Anwesenden herzlich, gratulierte den jungen Fachkräften zu ihrem Erfolg und übermittelte zugleich die Glückwünsche der Handwerkskammer Kassel.

Ein besonderes Highlight war die Festrede von Philipp Näser. Noch im vergangenen Jahr selbst Absolvent, wurde er für seine herausragenden Leistungen als Deutschlands bester Straßenbauer in Berlin ausgezeichnet. In seiner Ansprache blickte er auf seine Ausbildungszeit zurück und schilderte eindrucksvoll, welche Bedeutung das Handwerk für ihn habe – insbesondere im Hinblick auf Werte wie Qualität und Handwerkskunst.

Im weiteren Verlauf überreichte André Kipp, Vorstandsmitglied der Sparkasse Bad Hersfeld-Rotenburg, den Handwerkspreis der Sparkassenstiftung an eine besonders verdiente Absolventin. Auch Landrat Thorsten Warnecke würdigte die Leistungen der jungen Handwerkerinnen und



Bezirksstelle Hersfeld-Rotenburg

Feierliche Sommer-Freisprechung 2025 der Kreishandwerkerschaft Hersfeld-Rotenburg in Bebra

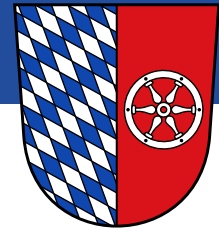


Handwerker. In seiner Ansprache hob er die große Bedeutung des Handwerks für die wirtschaftliche und gesellschaftliche Zukunft der Region hervor.

Im Anschluss wurden die Zeugnisse überreicht, bevor alle Absolventinnen und Absolventen gemeinsam zum traditionellen Gruppenfoto zusammenkamen. Die Feier endete in geselliger Atmosphäre bei einem Imbiss der Fleischerei Kanngießler aus Rotenburg, der Gelegenheit zum Austausch und gemeinsamen Rückblick auf die Ausbildungszeit bot.

Mit der feierlichen Freisprechung beginnt für die jungen Gesellinnen und Gesellen nun ein neuer Lebensabschnitt – als qualifizierte Fachkräfte, die die Zukunft des Handwerks in Hersfeld-Rotenburg mitgestalten werden.





Odenwälder Handwerkstage

Die Odenwälder Handwerkstage boten 2025 erneut eine Plattform zur Berufsorientierung und zur Stärkung des regionalen Handwerks. Als praxisnahes Veranstaltungsformat ermöglichen sie Schülerinnen und Schülern, verschiedene Gewerke hautnah zu erleben, selbst auszuprobieren und direkt mit Betrieben und Auszubildenden ins Gespräch zu kommen.

Auch die Bauinnung war mit einem engagierten Stand vertreten und präsentierte die Vielfalt und Zukunftsperspektiven der Bauberufe. Durch anschauliche Mitmachangebote und persönliche Einblicke in den Arbeitsalltag konnten die Jugendlichen ein realistisches Bild der Branche gewinnen und erste Interessen vertiefen.

Mit über 1.200 teilnehmenden Schülerinnen und Schülern waren die Handwerkstage ein bedeutender Schritt für die Nachwuchssicherung im Handwerk. Die Veranstaltung unterstreicht, wie wichtig frühzeitige und praxisorientierte Berufsorientierung ist, um junge Menschen für eine Ausbildung im Handwerk zu begeistern und dem Fachkräftemangel somit entgegenzuwirken.



JHV Bau-Innung, Kassel

Im Rahmen ihrer Jahreshauptversammlung am 28. April 2026 in Kassel hat die Bau-Innung Kassel wichtige Impulse für die weitere Entwicklung der regionalen Bauwirtschaft gesetzt. Neben den turnusmäßigen Beschlüssen stand insbesondere der fachliche Austausch über aktuelle Herausforderungen und Chancen der Branche im Mittelpunkt.

Obermeister Thilko Gerke eröffnete die Versammlung mit einem differenzierten Blick auf die konjunkturelle Lage. Zwar zeichne sich für 2026 eine leichte konjunkturelle Erholung ab, diese werde jedoch durch steigende Energiepreise und internationale Unsicherheiten deutlich gebremst. Besonders der Wohnungsbau bleibe weiterhin unter Druck, während öffentliche Investitionen stabilisierend wirken dürften.

Die Mitglieder bestätigten im weiteren Verlauf die Jahresrechnung 2025 und entlasteten Vorstand sowie Geschäftsführung einstimmig. Bei den anschließenden Wahlen wurde Thilko Gerke als Obermeister im Amt bestätigt. Auch seine Stellvertreter Kord Kayser und Timo Tripp wurden er-

neut gewählt, was für Kontinuität und Verlässlichkeit in der Innungsarbeit steht. Darüber hinaus verabschiedete die Versammlung den Haushaltsplan 2026 und beschloss notwendige Anpassungen bei den Prüfungsgebühren in der Berufsbildung.

Ein besonderer Schwerpunkt lag auf den Fachvorträgen: Rechtsanwalt Sven Liese, Geschäftsführer der Bau-Innung Kassel, sowie Rechtsanwalt Henrik Freuches informierten über aktuelle Entwicklungen in der Bauwirtschaft und ordneten diese praxisnah für die Betriebe ein. Ergänzend gab Tim Rüdtenklau, Fachbereichsleiter Bauen und Umwelt beim Landkreis Kassel, einen umfassenden Überblick über die jüngsten Änderungen der Hessischen Bauordnung und des Baugesetzbuches sowie die Einführung digitaler Bauanträge im Landkreis Kassel.

Insgesamt wurde deutlich: Die Bau-Innung Kassel sieht sich gut aufgestellt, um die anstehenden Herausforderungen aktiv zu gestalten und die Zukunft der regionalen Bauwirtschaft mit Zuversicht zu begleiten.



Bezirksstellen Kassel und Wolfhagen / Bau-Innung Kassel



Die enge und kontinuierliche Abstimmung mit politischen Entscheidungsträgern auf kommunaler und regionaler Ebene bleibt ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Der regelmäßige Dialog mit Stadt- und Kreisverwaltung sichert die Sichtbarkeit und Durchsetzungskraft der Interessen des Baugewerbes vor Ort.

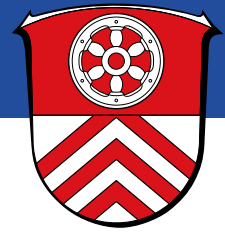
Auch die Medienarbeit wurde gezielt genutzt, um die Positionen der Branche in der öffentlichen Wahrnehmung zu stärken und aktiv in wirtschafts- und gesellschaftspolitische Diskussionen einzubringen.

Ein strategischer Schwerpunkt lag erneut auf der Fachkräftesicherung. Mit einem Bündel an Maßnahmen – von Tagen der offenen Tür über Schulkooperationen bis hin zu intensiver Ausbildungswerbung – konnte die Attraktivität der Branche weiter gestärkt werden. Die stabil hohe Zahl von circa 100 Auszubildenden im ersten Lehrjahr in der überbetrieblichen Ausbildungsstätte in Kassel

ist ein klarer Indikator für den nachhaltigen Erfolg dieser Aktivitäten.

Die Gesellenfreisprechung im August markierte einen wichtigen Meilenstein für den Branchennachwuchs: 36 junge Fachkräfte konnten erfolgreich in das Berufsleben übernommen werden.

Die Durchführung der Mitgliederversammlungen in den Bezirksstellen Kassel und Wolfhagen sowie der Bau-Innung Kassel im Rahmen von Jahreshauptversammlungen und Herbstversammlungen sowie zudem die kontinuierliche Begleitung der Bezirksstellen durch Fachvorträge gewährleisteten auch 2025 einen intensiven Austausch zwischen Verband und Mitgliedsbetrieben. Die sehr gute Beteiligung an den Veranstaltungen bestätigt die hohe Relevanz dieser Formate.



Jahresrückblick der Bezirksstelle Main-Taunus: Ein starkes Jahr für das Handwerk

Das vergangene Jahr war für die Handwerksfamilie im Main-Taunus-Kreis geprägt von Gemeinschaft, Nachwuchsförderung und der feierlichen Würdigung langjährigen Engagements. Als Bezirksstelle blicken wir stolz auf Ereignisse zurück, die die Zukunftsfähigkeit und Tradition unserer Branche unterstrichen haben.

Nachwuchs im Fokus: Tag des Handwerks 2025

Im September verwandelte sich das Chinon-Center in Hofheim in eine lebendige Werkstatt.

Hier konnten Kinder und Jugendliche unter fachkundiger Anleitung der Bau-Innung Bimssteine bearbeiten und ein direktes Gefühl für das Handwerk entwickeln. Neben modernen VR-Brillen, die virtuelle Einblicke in die Baustellenwelt ermöglichten, war es vor allem das praktische „Anpacken“, das die jungen Besucher begeisterte und das Handwerk erlebbar machte.

Glanzvoller Abend: Ball des Handwerks 2025

Am 8. November 2025 lud die Kreishandwerkerschaft zum festlichen Ball des Handwerks in das Kurhaus Bad Homburg ein. In stilvoller Atmosphäre wurden herausragende Leistungen und die

Treue zum Handwerk geehrt. Neben der Würdigung von 26 Jungmeisterinnen und Jungmeistern standen vor allem die Jubilare im Rampenlicht. Ein besonderes Highlight war die Ehrung



verdienter Persönlichkeiten, darunter die Würdigung langjähriger Meisterjubiläen, die die Beständigkeit und Qualität unserer Bauberufe repräsentieren. Aus der Bau-Innung bekam an diesem

Bezirksstelle Main-Taunus

Abend Herr Roland Eyrich, Maurermeister, seinen 60-jährigen Meisterbrief überreicht.

Dank an das Ehrenamt: Gag & Breakfast 2026

Das Ehrenamt bildet das Rückgrat unserer Organisation. Als Zeichen der Anerkennung fand am 8. März 2026 im Showspielhaus das beliebte „Gag & Breakfast“ statt. Bei einem reichhaltigen Buffet und dem humorvollen Programm von Comedian John Doyle genossen unsere Ehrenamtsträger einen entspannten Vormittag. Dank der Unterstützung der Frankfurter Volksbank konnte dieser Rahmen für gute Gespräche und den Austausch innerhalb der Handwerksfamilie geschaffen werden.

Sportliche Nachwuchswerbung: Der Bau-Cup 2026

Zum Abschluss des Berichtsjahres stand wieder der Nachwuchs im Mittelpunkt – diesmal auf sportliche Weise. Am 26. April 2026 fand im Main-Taunus-Kreis der Bau-Cup für C-Junioren statt. Diese Kooperation mit dem Hessischen Fußballverband nutzt die Begeisterung der Jugendlichen für den Sport, um sie spielerisch für die Bauberufe zu gewinnen. Mit Informationsstand direkt am Eingang

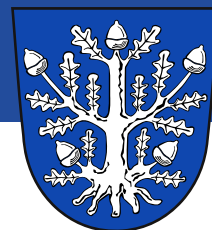
zum Sportplatz präsentierte sich die Bau-Innung den künftigen Auszubildenden als moderner und starker Partner. Ein besonderer Moment war die feierliche Siegerehrung: Obermeister und Bezirksstellenleiter Tobias Henrich sowie Geschäftsführer Peter Sachs ließen es sich nicht nehmen, die Auszeichnungen zu übergeben. Sie überreichten die Medaillen an die zweitplatzierte Mannschaft sowie die Siegermedaillen und den



begehrten Pokal an die glücklichen Gewinner der SG Kelkheim.

Dieses Jahr hat eindrucksvoll gezeigt: Ob bei der Arbeit mit dem Meißel, beim festlichen Austausch oder auf dem Fußballplatz – das Handwerk im Main-Taunus-Kreis ist aktiv, attraktiv und bereit für die Zukunft!





27.05.2025 | Jahreshauptversammlung in Offenbach

Mitglieder und Verbandsvertreter trafen sich am 27. Mai 2025 in Offenbach zur Jahreshauptversammlung. Aufgrund eines Todesfalls musste der stellvertretende Bezirksstellenleiter und Obermeister für die Bauinnung und Bezirksstelle für Stadt und Landkreis Offenbach nachgewählt werden.

Nach der Wahl setzt sich der Vorstand wie folgt zusammen:

Bezirksstellenleiter:	Frank Amerschläger F. W. Amerschläger GmbH, Heusenstamm
Stv. Bezirksstellenleiter:	Maurer- und Stahlbetonbauer-Meister Christian Kuhn , Seligenstadt
Obermeister	Frank Amerschläger F. W. Amerschläger GmbH, Heusenstamm
Stv. Obermeister:	Maurer- und Stahlbetonbauer-Meister Christian Kuhn , Seligenstadt
Beisitzer:	Dipl.-Ing. Thomas Krebs Krebs Ingenieurbau GmbH, Bad Vilbel
	Anton Antunovic Vater & Söhne GmbH & Co. KG, Offenbach

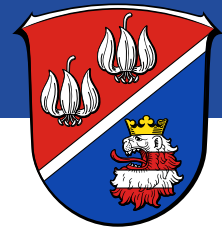
Anna Dieckhöfer informierte über die neue Kooperation mit dem Hessischen Fußballverband. Der BauCup wird in der Saison 2025/2026 gestartet.

Andreas Demand stellte die wesentlichen Inhalte der neuen Ausbildungsverordnung vor, die zum 01.08.2026 in Kraft tritt.

Im Rahmen dieser Neuregelung wurde ins besonders ein Unterweisungsgerüst für die überbetriebliche Ausbildung im ersten Ausbildungsjahr entwickelt. Dieses umfasst sowohl Pflicht- als auch Wahlwochen und orientiert sich an den Berufsbildpositionen des Ausbildungsrahmenplans.

Außerdem wurde der Beschluss gefasst, die Satzung der Bauinnung auf die Mustersatzung des Hessischen Handwerks anzupassen. Die angepasste Satzung wird in der Herbstmitgliederversammlung zur Verabschiedung vorgelegt.

Die Herbstmitgliederversammlung fand als Weihnachtsfeier am 27. November in Offenbach-Bieber statt. Hier wurde auch der Jahresabschluss und die Haushaltspläne verabschiedet. Außerdem wurde die Teilnahme der Bezirksstelle und Innung am BauCup 2025/2026 am 1. Mai 2026 diskutiert und geplant.



Erfolgreiche Herbstveranstaltung der Innung des Bauhandwerks Vogelsbergkreis in Lauterbach

Mit einer gut besuchten Herbstveranstaltung im Lehrbauhof in Lauterbach hat die Innung des Bauhandwerks Vogelsbergkreis am 13. November 2026 ein deutliches Zeichen für die Bedeutung der gewerblichen Ausbildung im Bauhandwerk gesetzt.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand die Präsentation der Ausbildungsmöglichkeiten in den Bauhauptberufen. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher nutzten die Gelegenheit, sich über Perspektiven und Entwicklungsmöglichkeiten im Bauhandwerk zu informieren und mit Ausbildungsbetrieben sowie Fachfirmen ins Gespräch zu kommen.

Ein weiterer Schwerpunkt waren die Firmenpräsentationen namhafter Unternehmen aus der Bau- und Werkzeugbranche. Moderne Maschinen, Werkzeuge und Baustoffsysteme standen dabei ebenso im Fokus wie aktuelle technische Entwicklungen und praxisnahe Anwendungen auf der Baustelle.

Beteiligt waren unter anderem:

- **Fa. Berkel** mit Präsentationen moderner Werkzeuge und Ausrüstung
- **PCI Augsburg GmbH** mit Informationen zu Fliesenklebern und Baustoffsystemen
- **Makita Deutschland** mit aktuellen Werkzeuglösungen für das Bauhandwerk
- **Hilti Deutschland** mit Vorführungen moderner Kernbohrtechnik
- **Fischer** mit aktuellen Lösungen in der Befestigungstechnik

Die Verantwortlichen der Innung zeigten sich mit dem Verlauf der Veranstaltung sehr zufrieden. Besonders der Austausch zwischen Ausbildungsbetrieben, Fachfirmen und Interessierten habe erneut gezeigt, wie wichtig eine praxisnahe Nachwuchsförderung für die Zukunft des regionalen Bauhandwerks ist.

Die Herbstveranstaltung bot zugleich Gelegenheit zum fachlichen Dialog innerhalb der Branche und unterstrich die enge Zusammenarbeit zwischen Handwerk, Ausbildungsstätten und Industriepartnern.



Bezirksstelle Vogelsbergkreis

Starkes Handwerk braucht starke Ausbildung – Krug und Ziegler besuchen Lehrbauhof

Die Kreishandwerkerschaft Vogelsbergkreis unterstreicht die zentrale Bedeutung einer leistungsfähigen Aus- und Weiterbildung für die Zukunft des Handwerks in der Region. Anlässlich eines Besuchs des Lehrbauhofs Lauterbach informierten sich der Landtagsabgeordnete Maximilian Ziegler (SPD) und Patrick Krug, Kreisvorsitzender der Vogelsberger SPD und Vize-Landrat, gemeinsam mit Ekkehard Pfister, Ausbildungsleiter des Lehrbauhofs, sowie Michael Busold, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft, über die vielfältigen Bildungsangebote der Einrichtung.

Der Lehrbauhof Lauterbach ist ein wesentlicher Baustein der beruflichen Bildung im Vogelsbergkreis. In enger Zusammenarbeit mit der Bauakademie Hessen-Thüringen e.V. werden hier jährlich rund 1.900 Teilnehmertage realisiert. Die enge Verzahnung von gewerblicher Ausbildung, Erwachsenen- und Weiterbildung sowie der angeschlossenen Betonprüfstelle leistet einen wichtigen Beitrag zur Fachkräftesicherung im Bauhandwerk. Aus- und weitergebildet werden unter anderem Maurer, Stahlbetonbauer, Zimmerer und Fliesenleger.

Ein besonderes Merkmal des Lehrbauhofs ist der hohe Praxisbezug. Bauteile, die im Rahmen der Ausbildung entstehen, werden in der Weiterbildung erneut genutzt und vertieft. „Diese konsequente Verbindung von Lernen, Anwenden und Weiterqualifizieren ist ein echtes Alleinstellungsmerkmal unserer Einrichtung“, erläuterte Ausbildungsleiter Ekkehard Pfister. Die hohe Nachfrage bestätigt das Konzept: Im Winterhalbjahr finden regelmäßig 40 bis 50 Seminare statt, die überwiegend gut ausgelastet sind.

Auch aus Sicht der Kreishandwerkerschaft ist der Lehrbauhof ein unverzichtbarer Partner für das regionale Handwerk. Geschäftsführer Michael Busold betonte die Bedeutung solcher Bildungsangebote für Betriebe und Nachwuchskräfte gleichermaßen. Der Austausch machte zudem deutlich, wie wichtig die Zusammenarbeit mit der Vogelsbergschule sowie die berufliche Orientierung über das Berufsbildungszentrum Lauterbach



(BZL) ist, um frühzeitig Interesse an handwerklichen Berufen zu wecken.

Mit Blick auf mögliche strukturelle Veränderungen im Bereich der Berufsschulstandorte aufgrund sinkender Auszubildendenzahlen wurde die Notwendigkeit einer langfristigen Sicherung leistungsfähiger Bildungsstrukturen hervorgehoben. Der Besuch verdeutlichte insgesamt, dass eine enge Zusammenarbeit von Handwerk, Schulen, Kammern und politischen Akteuren entscheidend ist, um jungen Menschen im Vogelsbergkreis auch künftig attraktive berufliche Perspektiven im Handwerk zu bieten.



MakerSpace 4.0 des Wiesbadener Handwerks

Vom 3. bis zum 21. November 2025 verwandelte sich das Erdgeschoss des Luisenforum Wiesbaden in den MakerSpace 4.0 des Wiesbadener Handwerks. Wiesbadener Schulklassen konnten sich Besuchstermine buchen und die Ausbildung im Handwerk direkt vor Ort erleben. Mitmachstationen luden zum Ausprobieren ein und es fand ein reger Austausch zwischen Schülern und den Auszubildenden vor Ort statt.

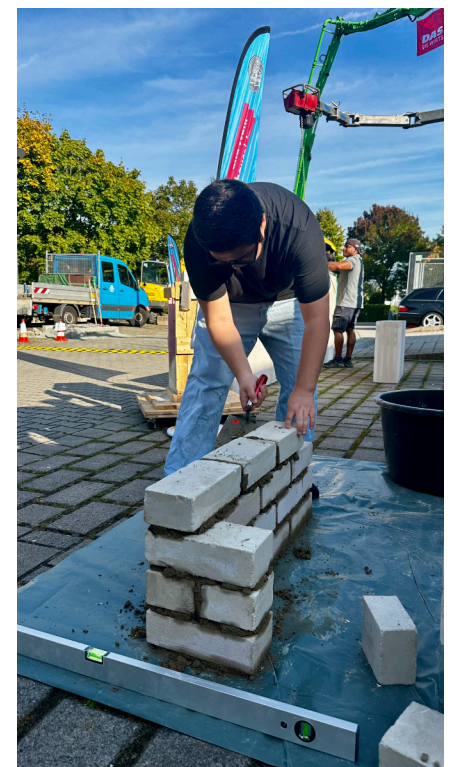
„Handwerk live“ 2025

Am 20. September 2025 fand am „Tag des Handwerks“ im Berufsbildungs- und Technologiezentrum II der Handwerkskammer Wiesbaden „Handwerk live“ statt.

„Handwerk live“ ist ein spannender Mitmachtag, an dem sich junge Menschen aus den Schulen der Region über die vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten in den mehr als 130 Ausbildungsberufen des Handwerks informieren können. Dabei probieren die Interessenten die Ausbildungsberufe direkt aus und haben die Möglichkeit, sich mit Auszubildenden direkt auszutauschen. Die Bezirksstelle Wiesbaden-Rheingau-Taunus war mit den Ausbildungsberufen Betonbauer, Fliesenleger, Maurer sowie Straßenbauer vertreten.



Bezirksstelle Wiesbaden-Rheingau-Taunus e.V.



Bildnachweis für alle Bilder: Kreishandwerkerschaft Wiesbaden-Rheingau-Taunus

Freisprechungsfeier 2025

In der Brita-Arena Wiesbaden fand am 6. September 2025 die gemeinsame Freisprechungsfeier der Kreishandwerkerschaft Wiesbaden-Rheingau-Taunus statt.

Neben der Freisprechung wurden die Innungsbesten durch den Kreishandwerksmeister Holger Balz und dem jeweiligen Innungsobermeister geehrt. Für die Bauinnung übernahm Obermeister Jürgen Schwenzer die ehrenvolle Aufgabe.





BauCup-Finale der C-Junioren in Korbach: Fußball trifft Bauhandwerk

Premiere des neuen Jugendpokals im Landkreis Waldeck-Frankenberg verbindet sportlichen Wettkampf mit beruflicher Orientierung im Bauhandwerk.

Korbach – Auf dem Kunstrasenplatz in Korbach fand am 29. Oktober 2025 das spannende Finale des BauCups der C-Junioren statt. Im Endspiel setzte sich die JSG Edersee mit 3:2 gegen den TSV Korbach durch.

Der BauCup, eine gemeinsame Initiative des Verbands baugewerblicher Unternehmer Hessen e. V. und des Hessischen Fußball-Verbandes (HFV), feierte damit in Waldeck-Frankenberg eine gelungene Premiere. Ziel des Wettbewerbs ist es, den Jugendfußball mit der beruflichen Orientierung im Bauhandwerk zu verbinden und junge Menschen für die vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten im Baugewerbe zu begeistern.

„Mit dem BauCup schlagen wir eine Brücke zwischen Sport und Handwerk. Beide stehen für Teamgeist, Leistungsbereitschaft und Ausdauer – Werte, die im Berufsleben genauso wichtig sind wie auf dem Spielfeld“, betont Ulrich Mütze, Obermeister der Bauinnung und Kreishandwerksmeister.

„Wir möchten zeigen, dass das Bauhandwerk spannende Perspektiven und sichere Zukunftschancen bietet – und dass man hier mit denselben Tugenden erfolgreich sein kann, die im Fußball zählen.“

Beim Finale in Korbach waren neben Ulrich Mütze auch Swen Meier, stellvertretender Obermeister der Bauinnung, sowie Sven Liese, Geschäftsführer der Geschäftsstelle Kassel des Verbands baugewerblicher Unternehmer Hessen e. V., anwesend. Gemeinsam begleiteten sie das Endspiel, suchten den Austausch mit Vereinen und Trainern und setzten ein starkes Zeichen für die enge Verbindung zwischen Sport, Ausbildung und Handwerk.

Der BauCup wird in der Saison 2025/2026 erstmals landesweit unter diesem Namen ausgetragen. Insgesamt nehmen rund 530 Mannschaften



Foto (v. l.): Trainer und Mannschaft der JSG Edersee, Ulrich Mütze (Obermeister der Bauinnung und Kreishandwerksmeister) und Sven Liese (Geschäftsführer der Geschäftsstelle Kassel des Verbands baugewerblicher Unternehmer Hessen e. V.)

Bezirksstelle Waldeck-Frankenberg

aus Hessen teil – in 32 Kreispokalen und 6 Regionalpokalen mit mehr als 5.800 Spielen. Neben sportlichem Ehrgeiz locken attraktive Preise und Gewinnspiele sowie die Möglichkeit, sich für den Regionalpokal zu qualifizieren.

Der Wettbewerb hat sich schnell zu einem Aushängeschild für die Zusammenarbeit zwischen dem hessischen Baugewerbe und dem HFV entwickelt – und zeigt, dass Nachwuchsförderung im Sport und im Handwerk hervorragend zusammenpassen.

Tagungen in Niederwerbe: Bau-Innung und Bezirksstelle stellen Weichen für die Zukunft

Ulrich Mütze als Obermeister und Bezirksstellenleiter einstimmig bestätigt – Herausforderungen der Branche im Fokus

Niederwerbe – Im Flair-Hotel Niederwerbe kamen die Mitglieder der Bezirksstelle Waldeck-Frankenberg im Verband baugewerblicher Unternehmer Hessen sowie der Innung für das Bauhandwerk Waldeck-Frankenberg zu ihren jeweiligen Jahreshauptversammlungen zusammen.

Ulrich Mütze, in seiner Doppelfunktion als Bezirksstellenleiter und Obermeister, eröffnete zunächst die Versammlung der Bezirksstelle. Mütze begrüßte unter anderem Dr. Michael Pielert, Vertreter beim Landesverband, und ging in seiner Rede auf die derzeitige wirtschaftliche Lage ein. Die Stimmung sei trotz unsicherer Zeiten noch zufriedenstellend, insbesondere auch aufgrund der angekündigten Kontinuität bei öffentlichen Ausschreibungen.

Ein weiteres Thema war die neue Gefahrstoffverordnung. Mütze forderte praxisnahe Regelungen und kritisierte zugleich die steigende Bürokratisierung, etwa im Zusammenhang mit dem Lieferkettengesetz. „Wenn wir weiterhin leistungsfähig bleiben wollen, muss Bürokratie abgebaut und nicht aufgebaut werden“, so Mütze.

Auch bei der anschließenden Tagung der Bau-Innung stand die Zukunft der Branche im Mittelpunkt. In seinem Jahresbericht betonte Mütze die Bedeutung einer starken Ausbildungsstruktur. Mit Blick auf sinkende Lehrlingszahlen und mögliche Standortverluste im Berufsschulbereich appellierte er an die Betriebe, weiter auszubilden: „Nur mit engagiertem Nachwuchs sichern wir unsere Zukunft.“

Derzeit zählt die Bau-Innung 43 Mitgliedsbetriebe. Ergänzt um Förder-, Gast- und Ehrenmitglieder erhöht sich die Gesamtzahl auf 57.

In der Ausbildung befinden sich aktuell 47 Auszubildende.

In beiden Versammlungen wurde Ulrich Mütze in seinen Führungsfunktionen einstimmig wiedergewählt. Swen Meier (Firma Rohde) trat die Nachfolge als stellvertretender Obermeister für den ausscheidenden Jörg Scheffer an.

Besondere Würdigung erhielten Jörg Scheffer, der zum Ehrenobermeister ernannt wurde, sowie das Bauunternehmen Wilhelm Bracht für sein 50-jähriges Bestehen.

Die personelle Neuaufstellung des Lehrbauhofs Korbach wurde ebenfalls hervorgehoben. Mit einem neuen Team in der Lehrbaustelle Korbach

Bezirksstelle Waldeck-Frankenberg

rund um Christoph Karl, Horst-Erich Hülsmann und Daniel Schaffner sei man gut aufgestellt. Für die Lehrbaustelle Frankenberg berichtete Peter Wilhelm, der seit vielen Jahren mit großer Fachkompetenz und Erfahrung – ein echtes Rückgrat der Ausbildung – die Geschicke vor Ort lenkt. Beide Standorte sind gut ausgelastet, die Maßnahmen zur Berufsorientierung laufen erfolgreich, ebenso der praktische Leistungswettbewerb der Straßenbauer.

Ein Ausblick auf die bundesweite Lage der Bauwirtschaft lieferte Sven Liese, Geschäftsführer der Geschäftsstelle Nordhessen im Verband baugewerblicher Unternehmer Hessen. Er sprach von einem anhaltenden Negativtrend bei Umsatz und Beschäftigung, der frühestens 2026 gestoppt werden könne. Hoffnung mache der neue Koalitionsvertrag, in dem neben einem eigenen Bauministerium auch konkrete Maßnahmen zur Beschleunigung von Bauvorhaben und Entbürokratisierung angekündigt sind. Liese betonte jedoch, dass die praktische Umsetzung entscheidend sei.

Zum Abschluss unterstrich Obermeister Ulrich Mütze nochmals die Verantwortung der Politik – und auch der Unternehmer:

„Warten Sie nicht länger ab, handeln Sie! Die Zeit der Analyse ist vorbei, jetzt braucht es Führung, Tatkraft und Umsetzungswillen. Der Koalitionsvertrag hält die nötigen Instrumente bereit, nun kommt es darauf an, diese auch konsequent anzuwenden. Der 500-Milliarden-Euro-Infrastrukturfonds muss jetzt aktiviert werden, um Investitionen anzustoßen. Und nicht zuletzt: Der Bürokratieabbau darf kein Lippenbekenntnis bleiben – er muss endlich spürbar werden.“



Foto: Im Amt bestätigt: Obermeister Ulrich Mütze (2. Reihe Mitte). Links daneben Swen Meier (Fa. Rohde), neuer stv. Obermeister.

Vorn: Ehrenobermeister Jörg Scheffer mit Urkunde, der sein Stellvertreteramt übergeben hat, rechts Jochen Bracht vom Bauunternehmen Wilhelm Bracht anlässlich des 50-jährigen Jubiläums

Weitere Informationen zur Bau-Innung und Bezirksstelle sind über die Kreishandwerkerschaft Waldeck-Frankenberg unter der Telefonnummer 05631 9535-100 erhältlich.

Fit für die Baustellenleitung – Erfolgreicher Abschluss des Vorarbeiter-Lehrgangs im Tiefbau

Teilnehmer meistern die Herausforderung und qualifizieren sich für mehr Verantwortung auf der Baustelle.

Korbach. Im Lehrbauhof Korbach der Innung für das Bauhandwerk Waldeck-Frankenberg haben die Teilnehmer erfolgreich den Vorarbeiter-Lehrgang im Tiefbau abgeschlossen. An zehn intensiven Tagen mit insgesamt 80 Unterrichtseinheiten wurden sie gezielt auf ihre zukünftige Rolle als Baustellen-Führungskräfte vorbereitet.

Qualifikation für mehr Verantwortung auf der Baustelle

Als Vorarbeiter tragen die Absolventen eine entscheidende Verantwortung auf der Baustelle: Sie überwachen Prozesse, koordinieren Fach- und Hilfskräfte und agieren als Schnittstelle zwischen den Arbeitern und der Bauleitung. Der Lehrgang vermittelt sowohl fundierte fachliche Kenntnisse als auch Grundlagen der Mitarbeiterführung und Organisation.

Vielfältige Lehrinhalte – Theorie und Praxis kombiniert

Der Lehrgang gliederte sich in zwei zentrale Themenbereiche: Teil I: Personal- und Betriebswirtschaft mit Betriebsorganisation und Kostenrechnung, Maschinen- und Gerätekalkulation, Preisermittlung und Kalkulationsformen, Arbeits-, Vertrags- und Steuerrecht, Aufmaß und Abrechnung, DIN-Vorschriften, VOB und Baurecht, Baustellenberichtswesen, Mitarbeiterführung und Kommuni-

kation. Teil II: Bautechnischer Teil mit Straßen- und Kanalbau, Vermessung in Theorie und Praxis, Betontechnologie und Gründungstechniken, Baumaschinen und Geräte, Pflastertechniken und Baugrubensicherung, Arbeits- und Baustellensicherung, Technisches Zeichnen und Pläne lesen.

Erfolgreiche Prüfungen und zufriedene Teilnehmer. Nach zwei anspruchsvollen Wochen stand am Samstag, den 22. Februar 2025, die Abschlussprüfung an. Sechs der sieben Teilnehmer haben die Prüfung erfolgreich bestanden. Dieses Ergebnis zeigt das hohe Niveau des Lehrgangs und das Engagement der Teilnehmer.

Zu den teilnehmenden Unternehmen gehörten: Bauunternehmen Heinrich Rohde GmbH (Standorte Korbach und Kassel), Hermann Riede (Kassel), Diekmann Bau GmbH (Fulda) und Marpe Bau (Twistetal).

Weiterbildung als Karrierechance. Der Vorarbeiter-Lehrgang dient nicht nur der Erweiterung und Auffrischung vorhandener Fachkenntnisse, sondern ist auch eine wichtige Qualifikation für den nächsten Karriereschritt. Die erfolgreichen Teilnehmer können ihre erbrachten Unterrichtsstunden für die weiterführenden Lehrgänge Werkpolier und Geprüfter Polier anrechnen lassen.

Danke an alle Dozenten, die die Lehrgangsdurchführung möglich gemacht haben!

Interesse am nächsten Lehrgang? Wer sich für den nächsten Vorarbeiter-Lehrgang im Tiefbau interessiert, erhält weitere Informationen bei der Kreishandwerkerschaft Waldeck-Frankenberg unter der Telefonnummer 05631 9535 100.

Der Verband

Präsidium

Präsident

Thomas Reimann

ALEA Hoch- und Industriebau AG
Bad Vilbel

Vizepräsident

Frank Dittmar

Dittmar Baugesellschaft mbH & Co.
Bauunternehmung KG
Guxhagen

Vizepräsident

Kai Emmeluth

Konrad Emmeluth GmbH & Co. KG
Bauunternehmung
Kassel

Vizepräsident

Dr. Christoph Schetter

Kammerdiener Peegut Gruppe
Gersfeld (Rhön)

Ehrenpräsident

Dr. Hans-Hartwig Loewenstein

Präsident unseres Verbandes von
2001 bis 2007

Erweiterter Vorstand

Jana Bördner	Adolf Bördner Hoch- und Tiefbau GmbH & Co. KG Weilburg
Michael Daume	Bauunternehmen Daume GmbH Gilserberg
Jörg Gnauert	Himmel u. Papesch Bauunternehmung GmbH Bebra
Heiner Kern	Heinrich Kern Straßen- und Tiefbau GmbH Dieburg
Ann-Katrin Lieblang	Faber & Schnepf Hoch- und Tiefbau GmbH & Co. KG Langgöns
Jürgen Kullmann	Oswald Fliesen und Service GmbH & Co. KG Fulda
Thomas Lupp	Adolf Lupp GmbH & Co. KG Nidda
Dr. Michael Pielert	Fr. Fisseler GmbH & Co. KG Korbach
Steffen Schnorr	HeinBau GmbH u. Co. KG Wetzlar
Stephan Trachte	Heinrich Rohde Tief- und Straßenbau GmbH Korbach

Mitarbeiter/-innen in den Fachabteilungen

Hauptgeschäftsführung	Rainer von Borstel
Finanz- und Rechnungswesen	Katja Weber
Arbeits-, Tarif- und Sozialrecht	Markus Lamberty Robert von Ascheraden Raphael Stuffer
Betriebswirtschaft	Markus Geiser
Berufsaus- und Fortbildung	Andreas Demand
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Lena Brucato Anna Dieckhöfer
Wirtschaftsrecht	Anika Amberg
Technische Abteilung	Hartmut Schwieger
Innovation und Nachhaltigkeit	Anna Weisheim
Geschäftsstelle Nordhessen:	Geschäftsführer Sven Liese Henrik Freuches

Bezirksstellen und Innungen

Bergstraße

Bezirksstellenleiter:	Jürgen Hartmann
Obermeister:	Jürgen Hartmann
Geschäftsführer für Bezirksstelle und Innung:	Edward Fuhrmann

Biedenkopf

Bezirksstellenleiter:	Dolf Pitzer
Obermeister:	Dolf Pitzer
Geschäftsführer für Bezirksstelle und Innung:	Frank Interthal

Darmstadt-Dieburg-Groß-Gerau

Bezirksstellenleiter:	Heiner Kern
Obermeister:	Heiner Kern
Geschäftsführerin für Bezirksstelle und Innung:	Corinna Venturi

Frankfurt am Main

Bezirksstellenleiter:	Joachim Gruber
Obermeister:	Joachim Gruber
Geschäftsführer für Bezirksstelle und Innung:	Raimund Ernst

Fulda

Bezirksstellenleiter:	Christoph Werner
Obermeister:	Christoph Werner
Geschäftsführer für Bezirksstelle und Innung:	Gabriele Leipold

Gelnhausen-Schlüchtern

Bezirksstellenleiter:	Peter Jökel
Obermeister:	Stefan Jökel
Hauptgeschäftsführer für Bezirksstelle und Innung:	Anett Kuykendall

Gießen

Bezirksstellenleiter:	Steffen Freitag
Obermeister:	Steffen Freitag
Hauptgeschäftsführer für Bezirksstelle und Innung:	Björn Hendrichke

Hanau

Bezirksstellenleiter:	Bastian Lotz
Obermeister:	Bastian Lotz
Geschäftsführer für Bezirksstelle und Innung:	Nicole Laupus

Hersfeld-Rotenburg

Bezirksstellenleiter:	Mark Baumgardt
Obermeister:	Mark Baumgardt
Hauptgeschäftsführer für Bezirksstelle und Innung:	Hubert Lorenz und Eugen Reinhardt

Hochtaunus

Bezirksstellenleiter:	Christoph Trybek
Obermeister:	Christoph Trybek
Geschäftsführer für Bezirksstelle und Innung:	Markus Lamberty

Hofgeismar

Bezirksstellenleiter:	Kord Kayser
Obermeister:	Thilko Gerke
Geschäftsführer für Bezirksstelle:	Marius Jung

Kassel

Bezirksstellenleiter:	Thilko Gerke
Obermeister:	Thilko Gerke
Geschäftsführer für Bezirksstelle und Innung:	Sven Liese

Bezirksstellen und Innungen

Lahn-Dill

Bezirksstellenleiter:	Steffen Schnorr
Obermeister:	Ulrich Weber
Geschäftsführer für Bezirksstelle und Innung:	Sebastian Hoffmanns

Limburg-Weilburg

Obermeister und Bezirksstellenleiter:	Thomas Jeckel
Stev. Obermeister und stev. Bezirksstellenleiter:	Markus Stein
Geschäftsführer für Bezirksstelle und Innung:	Stefan Laßmann

Main-Taunus

Bezirksstellenleiter:	Tobias Henrich
Obermeister:	Tobias Henrich
Geschäftsführer für Bezirksstelle und Innung:	Peter Sachs

Marburg

Bezirksstellenleiter:	Armin Grutschus
Obermeister:	Armin Grutschus
Geschäftsführer für Bezirksstelle und Innung:	Meinhard Moog

Odenwaldkreis

Bezirksstellenleiter:	Sven Hartmann
Obermeister:	Sven Hartmann
Geschäftsführer für Bezirksstelle und Innung:	Harald Buschmann

Offenbach

Bezirksstellenleiter:	Frank Amerschläger
Obermeister:	Frank Amerschläger
Geschäftsführung:	Andreas Demand, Geschäftsführer Anna Dieckhöfer, stv. Geschäftsführerin

Schwalm-Eder

Bezirksstellenleiter:	Michael Daume
Obermeister:	Michael Daume
Stv. Geschäftsführer für Bezirksstelle und Innung:	Wolfgang Scholz

Vogelsbergkreis

Bezirksstellenleiter:	Wolfgang Schott
Obermeister:	Wolfgang Schott
Geschäftsführer für Bezirksstelle und Innung:	Michael Busold

Waldeck-Frankenberg

Bezirksstellenleiter:	Ulrich Mütze
Obermeister:	Ulrich Mütze
Hauptgeschäftsführer für Bezirksstelle:	Kai Bremmer

Werra-Meißner-Kreis

Bezirksstellenleiter:	Robert Kunz
Obermeister:	Robert Kunz
Geschäftsführer für Bezirksstelle und Innung:	Stephan Schenker

Wetterau

Bezirksstellenleiter:	Alexander Philipp Langstrof
Obermeister:	Yann Lupp

Wiesbaden-Rheingau-Taunus

Bezirksstellenleiter:	Jörg Brömer
Obermeister:	Jürgen Schwenzer
Geschäftsführer für Bezirksstelle und Innung:	Fabian Leinhos

Bezirksstellen und Innungen

Wolfhagen

Bezirksstellenleiter:

Timo Tripp

Obermeister:

Thilko Gerke

Geschäftsführer für Bezirksstelle:

Sven Liese

Impressum

Herausgeber

Verband baugewerblicher Unternehmer Hessen e. V.

Redaktion

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Lena Brucato

Emil-von-Behring-Straße 5

60439 Frankfurt am Main

Telefon 069 95809-0

Telefax 069 95809-233

www.bauwirtschaft-hessen.de

baugewerbe@bgvht.de

Gestaltung

Simone Höhn • Kunst & Grafik, Schlüchtern

Druck

Druckerei Merkur GmbH, Frankfurt am Main

Zur besseren Lesbarkeit wird in diesem Bericht überwiegend das generische Maskulinum verwendet. Die in dieser Arbeit verwendeten Personenbezeichnungen beziehen sich – sofern nicht anders kenntlich gemacht – auf alle Geschlechter.